

60 JAHRE

VFB



IN WALDSHUT

FIAT - Jede Größe Jede Leistung

Limousinen:	500 F Luxus	DM 3.600,-*
	850 N	DM 4.350,-
	(mit Getriebeautomatik)	DM 4.950,-
	850 Special	DM 4.700,-
	128 2 T.	DM 5.650,-
	128 4 T.	DM 5.950,-
	124 N	DM 6.500,-
	124 Special	DM 7.150,-
	125 N	DM 7.800,-
125 Special	DM 8.450,-	
Sportwagen:	850 Coupé	DM 6.100,-
	850 Spider	DM 7.300,-
	124 Coupé 90 PS	DM 9.700,-
	124 Coupé 110 PS	DM 10.400,-
	124 Spider 90 PS	DM 10.950,-
	124 Spider 110 PS	DM 11.400,-
Kombi + LKW:	128 Kombi	DM 6.150,-
	124 Kombi	DM 7.000,-
	T 600 Kastenwagen	DM 5.800,-
	T 600 Kombi-Bus	DM 6.300,-
	238 Pritschenwagen	von DM 7.000,-
	Fahrgestell mit Fahrerhaus	
	Schulbus, Kastenwagen	bis DM 9.500,-
	625 N Diesel Kipper	von DM 14.000,-
Pritschenwagen, Fahrgestell mit Haus	bis DM 16.400,-	
* incl. Mehrwertsteuer	Kastenwagen	

**Autohaus
AM UNTEREN TOR
Waldshut**

FIAT

Inh. W. Funke € 3077

VERTRETUNG

1910 — 1970

60

JAHRE

Verein für
Bewegungsspiele
in Waldshut

Herausgeber: VfB Waldshut 1910 e.V.
Druck: Kramer + di Centa, Waldshut
Einbandentwurf: H. Herrmann
Redaktionelle Schriftleitung: W. Preiser



Grußwort

Recht herzlich darf ich im Namen des Südbadischen Fußballverbandes dem VfB Waldshut zum 60jährigen Vereinsjubiläum die Glückwünsche übermitteln.

Bereits vor 60 Jahren haben sich einige Männer zusammengesetzt, um den VfB zu gründen. Es war ihnen damals schon klar, daß für die Gesunderhaltung des Körpers, der Seele und des Geistes, die Leibesübungen notwendig sind. Damals war es noch verpönt, Sport zu treiben. In der heutigen Zeit unterstützen sowohl der Bund als auch die Länder und Gemeinden die Vereine, sie helfen ihnen beim Bau von Sportplätzen, bei der Ausbildung von Übungsleitern usw. So wollen wir dankbar der Männer gedenken, die im Verlauf der 60 Jahre sich ehrenamtlich dem VfB Waldshut zur Verfügung stellten. Heute, im Zeitalter des Materialismus, finden sich nicht mehr so viele Freunde des Sports, die uneigennützig Arbeiten für die Jugend übernehmen. Gerade bei Jubiläen sollten die Festredner besonders auf diese Tatsache hinweisen. Als Verbandsvorsitzender ist es mir eine Ehrenaufgabe, die Vereine daran zu erinnern, daß die Zukunft nur dann einen Bestand hat, wenn genügend Mitarbeiter gefunden werden. Wir wissen, daß wir bei der Erziehung der Jugend Staatsaufgaben erfüllen, tun es aber gerne, wenn damit unserer Jugend geholfen werden kann.

Zu den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich dem Verein schöne und erfolgreiche Tage.

Mit freundlichen Grüßen

H. Köbele

1. Vorsitzender

Zum 60jährigen Bestehen



Wenn der VfB Waldshut 1910 sein 60jähriges Bestehen festlich begeht, so ist diese Feier Anlaß, mit berechtigtem Stolz den in den vergangenen sechs Jahrzehnten zurückgelegten Weg zu überschauen und aus dem Rückblick neuen Mut für die Zukunft zu schöpfen.

Als der VfB Waldshut 1910 vor 60 Jahren entstand, war unser Fußballspiel noch kein Sport, dessen Anhänger nach Millionen zählen. Die Vereinsgründer mußten sich gegen vielfältige Widerstände behaupten, und unsere traditionsreichen Vereine hatten schwere Zeiten zu bestehen, bis man allmählich begann, ihren Wert und ihre Leistungen anzuerkennen. Wenn heute das Fußballspiel zum Volkssport im besten Sinne des Wortes geworden ist, so verdanken wir diese Entwicklung nicht zuletzt den Vereinen, die – wie Ihr VfB – als Träger des sportlichen Lebens in guten und schweren Jahren treu zusammenhielten. Mit seinen herzlichen Glückwünschen zum 60jährigen Jubiläum verbindet der Bezirk Oberrhein die besten Wünsche für die Zukunft.

Walter Gersbach
Bezirks-Vorsitzender

Grußwort



Zum 60jährigen Vereinsjubiläum gratuliere ich dem VfB, auch namens des Stadtrates, recht herzlich.

Einen besonderen Gruß richte ich an alle Fußballer, die sich aus diesem Anlaß in unserer Stadt treffen.

Dieses Vereinsfest wird viele Sportler veranlassen, die Veranstaltungen auf den Sportplätzen in der Schmittenau zu besuchen.

Ich wünsche allen sport- und gesellschaftlichen Begegnungen einen guten Verlauf.

Dem VfB wünsche ich fürs nächste Jahrzehnt viel Glück und Erfolg.

Dr. Fr. W. Utsch
Bürgermeister



Zum Geleit

Sechs Jahrzehnte Vereinsleben sind gemessen an der reichen und langen Geschichte unserer Stadt mit den zahlreichen, herausragenden historischen Ereignissen eine kleine, vielleicht nur unbedeutende Zeitspanne. Was aber für uns der Anlaß des Jubiläums unseres VfB Waldshut heraushebt, ist, daß es uns persönlich anspricht, weil es der 60. Geburtstag einer Gemeinschaft ist, der wir uns alle verbunden fühlen.

Unsere Generation kann aus eigenem Erleben nur noch einen Teil dieser Zeit überblicken. Viele Freunde des VfB aus den Gründerjahren und der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sind nicht mehr unter uns, doch haben sie uns zahlreiche, zum Teil handgeschriebene Aufzeichnungen hinterlassen. Wenn auch diese Unterlagen der wirren Zeitläufe wegen nicht mehr vollständig sind, haben alle Mitarbeiter an dieser Festschrift versucht, einen Überblick der wechselvollen Vereinsgeschichte zu schaffen. Herzlich gedankt sei ihnen an dieser Stelle.

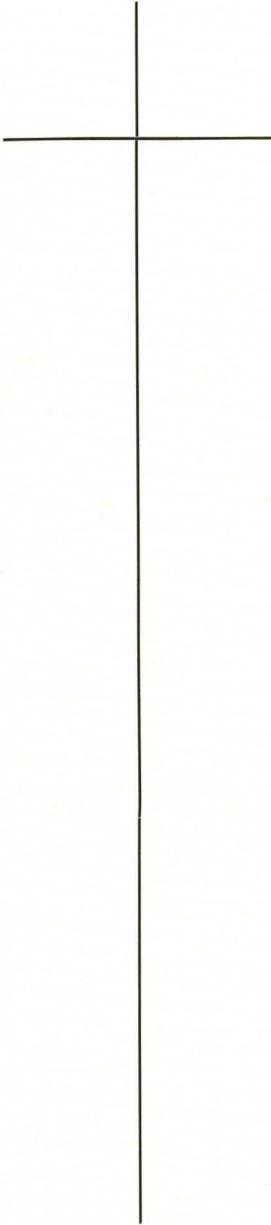
Ein Urteil zu sprechen über die Notwendigkeit und Wichtigkeit eines Vereins, gemessen am Maßstab des Erfolges, hieße, sich die Sache zu leicht zu machen. Jede Zeit wirft Probleme auf, die auch im Leben einer freiwillig gewählten Gemeinschaft nicht spurlos vorübergehen. War es in den Anfängen die Engstirnigkeit der Gesellschaft unserm Sport gegenüber, die Kriegszeiten, die Jahre, in denen der Sport in den Sog der Politik geriet, so ist heute das Problem, sich einer materiell ausgerichteten Wohlstandsgesellschaft zu stellen. Für alle diese Perioden fanden sich Repräsentanten, die sich um den Verein verdient gemacht haben.

Das Jubiläum macht es den heute Verantwortlichen zur Pflicht, mir persönlich zur angenehmsten dieses Anlasses, zu danken. Denen, die den Verein im Jahre 1910 ins Leben gerufen haben, denen, die mit viel Verantwortung in den 60 wechselvollen Jahren den VfB geleitet haben: Präsidenten, Vorstand, den Betreuern der Jugend und den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Als Leitgedanke zum Jubiläum für alle, die jetzt und künftig für den VfB tätig sind, möge für die weitere Vereinsarbeit gelten:

60 Jahre VfB sind Verpflichtung für die Zukunft.

Kurt Kaiser, 1. Vorsitzender des VfB



In Dankbarkeit
gedenken wir unseren
Verstorbenen.

Um 1910 erteilte der Feldhüter Platzverweis

Sie hatten es gewiß nicht leicht, die fußballbegeisterten Männer um 1910, obwohl sich die ärgste Entrüstung über den damals unmöglichen Fußballsport bereits gelegt hatte. Doch war noch immer in allen Buchhandlungen eine Broschüre zu haben, die über die «Fußlümmelei» vom Leder zog. Am Hochrhein hatten sich in den größeren Städten: Singen, Konstanz, Lörrach und Basel schon um die Jahrhundertwende Fußballclubs etabliert, und unsere Nachbarstadt Tiengen hatte sich 1908 über die Vorurteile hinweggesetzt und «kickte» munter drauf los. Natürlich wurde auch in Waldshut gespielt. Der Stadtclub lieferte dem Ziegelfeld manch harte Schlacht, doch ein organisiertes Vereinsleben kam nicht zustande. Die Rivalität war im Gegenteil sehr groß und es brauchte eines besonderen Anlasses, damit sich die Dinge ändern sollten.

Die Spielplätze jener Zeit waren gemähte Wiesen, abgeerntete Äcker, auf denen primitive Torstangen aufgestellt waren. Lassen wir nun aber den Chronisten reden: «Die schwierigen Auseinandersetzungen bezüglich der Spielplatzfrage mit der Stadtobrigkeit hatten das Höchstmaß an Verfolgung erreicht und eben dies trieb die beiden Clubs zusammen.» Man sah ein, daß nur eine Vereinsgründung dieses Problem lösen konnte. Der Chronist wettete darüber, «daß es doch kein Zustand sei, daß mitten im schönsten Spiel, war es auf dem Haspeler- oder Gurtweiler-Feld, der Feldhüter in der Lage war, dem Spiel ein Ende zu bereiten. Dieser Feldobrigkeit muß ein für allemal eine Grenze gesetzt werden.»

Sieben Vereinsgründer

Am 28. September 1910 kamen im ehemaligen Scheffelstübchen, das längst nicht mehr existiert, sieben Männer zusammen, darunter ein Herr Mayor, der aus dem badischen Unterland kam und beim VFR Mannheim Erfahrungen gesammelt hatte und gründeten den «Fußballclub Waldshut». Auch ältere Waldshuter begannen, sich plötzlich für den Club zu interessieren. Im Frühjahr 1911 wurde eine Versammlung einberufen zwecks Festlegung der Statuten. In dieser Versammlung wurde dann der «Verein für Bewegungsspiele» ausgerufen. Dabei hatte der clevere Vorstand einen Hintergedanken. Der anstößige «Fußball» sollte nicht das Aushängeschild sein, der eventuell interessierte Bürger konnte eher einem Verein für Bewegungsspiele beitreten, als einem Fußballclub. Unterstützende Mitglieder waren damals wie heute willkommen.

Als Vorstand stellte sich Direktor Grüninger zur Verfügung und in der

Automatik- Vorurteil?

Das geben Sie schnell auf
bei einer Probefahrt mit der
Opel-3-Gang-Vollautomatik.
Unser Vorführwagen steht
für Sie bereit.

AUTOHAUS

Lau

VERTRAGSHÄNDLER DER ADAM OPEL AKTIENGESELLSCHAFT

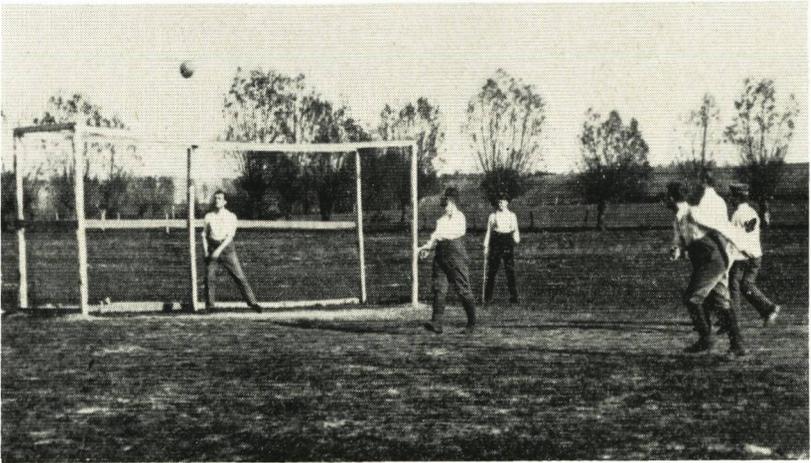
789 WALDSHUT AM RHEIN

Telefon 20 57

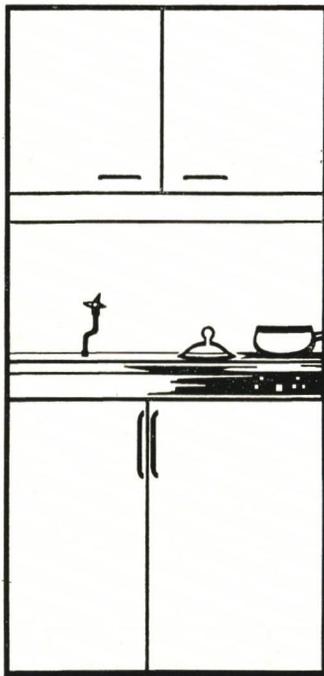
Folge änderte sich auch die Einstellung der «Abseits» stehenden Waldshuter. Draußen beim Fahrhaus entstand ein großer Spielplatz. Bohnenstangen als Pfosten und Schnüre als Torbegrenzung waren vergessen. Ein regelrecht, aus Balken gezimmertes Tor wurde aufgestellt.

Es wurden Flugblätter verteilt, die auf der einen Seite zeichnerisch die Mannschaftsaufstellung für Fußballwettspiele erklärten und auf der anderen Seite war eine Spielerklärung: «Von jeder Partei stehen sich elf Spieler gegenüber, den Ball gegenseitig in das feindliche Tor (Goal) hineinzubringen. Diejenige Partei, die ihrem Gegner öfters den Ball in das Tor jagt, ist Sieger.» Das Traktat erklärt weiter die Aufgabe der Spieler, Spielregeln und die Rechte des Schiedsrichters. Nach diesen, den heutigen Regeln gar nicht so fern, wurden nun mit fremden Vereinen Wettspiele ausgetragen. Die Waldshuter machten von sich reden. Mannschaften, vor allem aus der Schweiz, wurden teilweise recht hoch geschlagen, doch die Höhepunkte des Jahres 1912 (12:1 gegen Schaffhausen, Nordstern Basel 3:1 usw.) wurden stolz vermerkt. Im Sommer 1914 war alles zu Ende. Der Kriegsausbruch verhinderte jeden Sportbetrieb.

- WP -



Bosch Kleinstküche »Compacta« – die ideale Lösung, wo ein Küchenraum fehlt!



*Auch
für Sommer-
und
Wochenendhäuser*



Auf einer Breite von 100, 120 oder 150 cm ist alles enthalten, was unbedingt wichtig ist: Herd, Kühlschrank, Spüle und viel Raum für

Vorräte und Küchengut. Eine Raumnische genügt der Bosch Küche »Compacta«. Sie ist in Einraumwohnungen und Büros leicht unterzubringen.

Elektrohaus

Waldshut

Haus St. Barbara

Besichtigen Sie bitte unsere
BOSCH-Musterküche

L. Weinkötz

Platzfrage war jahrelang ein Problem

Nur die älteste Generation unserer Tage wird sich noch daran erinnern können, daß sich in der ersten Zeit am Sonntagnachmittag eine Anzahl junger Männer mit Torstangen bewaffnete und zum Haspeler Feld hinaufzog, um dort ihrer Leidenschaft, dem Fußballspiel, zu huldigen.

Doch bereits im Jahre 1910 erstand zum Erstaunen aller Passanten draußen gegen das Fahrhaus beim damaligen Straßentunnel ein mächtiger Spielplatz. Erstmals sah man in Waldshut einen vollendeten Fußballplatz, der allen Anforderungen genügen konnte, erstmals standen regelrechte, mächtige, aus Balken zusammengesetzte Torstangen, während man bisher nur Bohnenstangen und eine Schnur kannte. Leider dauerte die Freude über diese «Sportanlage» nicht lange, denn während des Ersten Weltkrieges wurde der Platz unter «Zwangswirtschaft» gestellt und wo einst um das runde Leder gekämpft wurde, wuchs nun der Weizen. Einige Männer versuchten, den Platz wieder seiner einstigen Bestimmung zuzuführen, doch es zeigte sich, daß er dem Verein durch Eigentumswechsel für immer verloren war. Vor dem Kriege gehörte der Platz Herrn Wohlschlegel im Fahrhaus, einem Gönner des Vereins. Im Kriege ist der Platz durch Kauf in das Eigentum der Stadt übergegangen und der Pächter zeigte für eine Rückgabe an den Verein kein Verständnis. Die aus dem Kriege zurückgekehrten Spieler beschlossen daher, einstweilen dem FC Säckingern beizutreten, um im geeigneten Falle für eine Neubelebung des Spielbetriebs, vorbereitet und trainiert, für die alte Sache wieder einzutreten. Es mußte daher wohl oder übel der Versuch unternommen werden, anderorts eine geeignete Spielstätte zu finden. Aber alle Bemühungen waren zunächst erfolglos. Einigen aus dem Kriege zurückgekehrten Männern gelang es dann, mit Herrn Landwirt Ebner einen Vertrag über einen an der Straße nach Dogern gelegenen schönen Platz abzuschließen. Allerdings konnten die außerordentlich hohen Kosten nur mit Mühe aufgebracht werden. Diese zu tragen war jedoch, trotzdem mit neuem Eifer aktive und passive Mitglieder für den Verein gewonnen wurden, auf die Dauer nicht möglich. Nachdem auf diesem Platz einige schöne Spiele ausgeführt wurden, brachten anhaltende Verhandlungen mit der Stadt das Ergebnis, daß unten in der Bleiche ein schönes, am Rhein gelegenes Rasenfeld dem Verein überlassen wurde. Es war erreicht, dank eifrigster Arbeit einiger weniger. Im Zusammenhang mit der Erstellung des Rheinkraftwerkes Albrück-Dogern erfuhr der Platz im Jahre 1932/33 eine Umgestaltung bzw. Verbesserung durch den Einbau einer Drainageanlage, und es kann wohl gesagt werden, daß da-

Sportler
tippen im

WB-TOTO-LOTTO

in den Annahmestellen

Drogerie

Haas

Kaiserstraße 19

Robert-Bosch-Straße 12



Zigarrenhaus

Schlatter

Kaiserstraße 49

mit den technischen Anforderungen an eine Spielfläche Genüge getan war. Mit der Inangriffnahme des Schluchseewerkes im Jahre 1942 wurde der Platz jedoch ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen, so daß eine weitere Benützung praktisch wegfiel. Damit wurde die Stadt und der Verein erneut vor die Frage gestellt, einen neuen Sportplatz anzulegen, der den künftigen Erfordernissen für eine sportliche Betätigung entspricht. Der in den folgenden Jahren benutzte Lonza-Sportplatz durfte und konnte nicht genügen. Der Krieg und die ersten Nachkriegsjahre verzögerten eine Neuanlage. Die Sportler griffen zur Selbsthilfe mit Pickel und Schaufel. Die wenigen Kalorien zwangen zur Arbeitseinstellung. Dann sprangen die Stadtverwaltung, das Stadtbauamt und der Stadtrat ein. Es standen in Waldshut zwei Möglichkeiten für die Projektierung offen, und zwar der Ausbau des ehemaligen Polizeisportplatzes auf dem Haspel und die Neuanlage in der Schmittenau. Man neigte auf verschiedenen Seiten dazu, dem Ausbau des Polizeisportplatzes den Vorrang einzuräumen. Allerdings ergab eine technische Untersuchung, daß für die Gewinnung eines Sportplatzes an dieser Stelle im Ausmaß von etwa 110 x 80 m rund 4000 m² Wald abzuholzen und etwa 10 000 cbm Fels zu bewegen wären. Außerdem wären rund 1200 cbm Humus anzufahren gewesen, um eine ordentliche Rasenfläche auf dem felsigen Boden zu gewinnen. Ganz abgesehen davon, daß diese Arbeiten einen enormen Kostenaufwand verursacht hätten, wäre mit der Anlage des Sportplatzes auf dem Haspel eine Reihe anderer Nachteile verbunden gewesen, insbesondere was die Ausdehnungsmöglichkeiten anbelangt. Diese Voraussetzungen lenkten zwangsläufig zur Schmittenau. Hier war Gelände vorhanden, das sich für Sportzwecke umgestalten ließ, ohne daß allzuhohe Kosten entstanden. Nachdem die Entscheidung gefallen war, wurde unverzüglich zur Tat geschritten, so daß die Sportanlage anlässlich des 40jährigen Vereinsjubiläums am 23./24. Juni 1951 eingeweiht werden konnte. Allerdings blieb auch hier noch ein Wunsch offen, nämlich die Erstellung fester Umkleidekabinen in Verbindung mit einem Sportheim. Dank der Bemühungen der Vereinsvorstände gelang es aber auch hier, in Zusammenarbeit mit der Stadt eine Lösung zu finden, so daß nunmehr auf der vorbildlich angelegten Sportanlage auch ein Sportheim zur Verfügung steht. So hat der Fußballsport in Waldshut in seiner wechselvollen Geschichte nun hoffentlich eine dauernde Bleibe gefunden.

Kurt Bühler



CHR. MANN

bildet aus:

**Maschinenschlosser
Dreher
Elektriker
Techn. Zeichner
Industrie-Kaufleute**



CHR. MANN
Maschinenfabrik

Waldshut
Telefon 30 61

1928—1943

Frohe Jahre — schwere Jahre

Der VfB und die Spielvereinigung — Begriffe für hohe sportliche Leistungen

Die 20er Jahre unseres Jahrhunderts werden in aller Welt die «goldenen Jahre» genannt. Für Deutschland war das nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg nicht unbedingt richtig. Die erste Hälfte dieses Jahrzehnts brachte mühevollen Wiederbeginn mit ständigen Rückschlägen durch den ständigen Geldwert-Verfall in den Jahren der Inflation. Diese Rückschläge trafen nicht nur das Alltagsleben der Menschen und das Gedeihen der neuen Republik, das zudem noch durch neue Politische Schwierigkeiten erschwert wurde, zwangsläufig wurden auch die gesellschaftlichen Zusammenschlüsse der Menschen, die Vereine in Mitleidenschaft gezogen. Nur recht mühsam konnten sich in dieser Zeit beispielsweise die sporttreibenden Vereine ein nach internationalen Maßstäben nur dürftiges Leistungs-Niveau schaffen. Erst mit der Beendigung der Inflation ging es auch in Deutschland aufwärts, dann allerdings recht schnell, nur leider nicht sehr lange.

Der VfB Waldshut war dieser Entwicklung ebenso ausgesetzt, wie viele andere Fußball-Vereine. Immerhin hatte er sich bis zum Jahre 1928, mit dem dieser Abschnitt der Vereinsgeschichte beginnt, einen festen Platz im sportlichen und gesellschaftlichen Leben der Waldstadt erobert. In der Bürgerschaft lachte man nicht mehr über die «Kicker», sondern nahm Anteil an ihren sportlichen Erfolgen oder auch Mißerfolgen. Waren Erfolge zu verzeichnen, so war man stolz auf die VfBer, die den Namen der Stadt in weiter Umgebung bekanntmachten und würdig vertraten.

1928 gehörte der VfB der Gauliga B an, das war eine Klasse, die in etwa der heutigen A-Klasse entsprach. Mit dem bei ihm immer gerühmten technischen Fußball hatte sich die erste VfB-Mannschaft in diese Klasse hochgekämpft. Es war die Zeit, als die Sportler der ersten Stunde vor und nach dem Krieg bereits in die führenden Positionen des Vereins aufgerückt waren. Die Protokolle von Vorstands-Sitzungen, Monats- und Jahresversammlungen erwähnen immer wieder Namen wie Fritz («Kupfer») Blech, Heinrich Hagmüller, Eugen Albrecht, Hermann Scherer, Theo Stulz u. a. 1. Vorsitzender des Vereins war zu jener Zeit Direktor Fischer vom Strombezugs-Verband, heute Badenwerk.

Auch im VfB-Heim trinken Sie



Waldhaus-Bräu

... ein Bier mit Pfiff,
das stets bekommt



BRAUEREI WALDHAUS

Waldhaus bei Waldshut

Zwei Fußballvereine in Waldshut

Der VfB war aber damals schon nicht mehr der einzige Fußball-Verein in Waldshut. Im PSV, dem Polizei-Sportverein, war ihm eine schwere Konkurrenz entstanden, denn den Polizei-Sportlern war es gelungen, sich auf dieselbe sportliche Ebene wie der VfB hinaufzuschwingen und ihn sogar noch zu überflügeln. Zur PSV-Gründung war es gekommen, nachdem in Waldshut eine Bereitschaft der Staatlichen Sicherheits-Polizei stationiert wurde, die kurzerhand «Sipo» genannt wurde. Daher kommt es, daß jenes mächtige Gebäude hoch über der Stadt, dort wo das Forellenbächle endet und zu Tale stürzend zum Stadtbach wird, den Namen «Sipo-Kaserne» erhielt, denn dort war diese kasernierte Polizei-Einheit untergebracht. Ihre Angehörigen trieben viel Sport, hauptsächlich Leichtathletik und Fußball. Das Leichtathletik-Training und die Wettkämpfe fanden auf dem «Sipo-Sportplatz» statt. Manch einer wird heute nicht mehr wissen, warum dieser Platz den merkwürdigen Vornamen «Sipo» trägt.

Mit diesem PSV hatte der VfB allerhand Schwierigkeiten. Die waren nicht entstanden, weil man sich als Sportler nicht verstanden hätte, sondern weil die PSV-Fußballer auf dem etwas zu kleinen «Sipo-Sportplatz» keinen Fußball spielen konnten und nun auf die Benützung des der Stadt Waldshut gehörenden Spielgeländes in der Bleiche angewiesen waren, wo auch der VfB seine Spiele austrug. Dort kam man sich in die Quere. Jeweils am ersten und dritten Sonntag eines Monats sollte der VfB den Platz benutzen können, jeweils am zweiten und vierten der PSV, so sprach man sich ab, doch die Terminlisten und das notwendige Training machten immer wieder einen Strich durch die Rechnung.

Die Schwierigkeiten mit der Platzbenützung wurden im Herbst 1928 noch größer, als auch die Deutsche Jugendkraft (DJK), eine katholische Sportvereinigung, Anspruch auf die Austragung ihrer Spiele in der Bleiche erhob.

Es war gut, daß es damals schon einen «Stadt-Ausschuß für Sport und Jugendpflege» gab, in dem die Meinungsverschiedenheiten immer wieder geschlichtet werden konnten. Dieser Ausschuß veranstaltete übrigens alljährlich einen Stafettenlauf, an dem sich alle Sportvereine der Stadt mit eigenen Staffeln beteiligten. Die VfBler wurden mehrfach Sieger dieses Stadtlaufes, auf jeden Fall waren sie immer unter den vordersten Mannschaften. Dafür gibt es eine einfache Erklärung: Im VfB wurde nicht nur Fußball gespielt, ihm gehörte auch eine Leichtathletik-Abteilung an, die auf einem sehr beachtlichen Niveau stand, aber davon wird noch die Rede sein.

Anlässe ersten gesellschaftlichen Ranges in Waldshut waren in jener Zeit die Tanzkränzchen des VfB, die dieser meist im Waldschloß mit seiner einmaligen Terrasse über dem Rhein abhielt, als dieses noch ein herrliches und viel besuchtes Hotel war und nicht eine Schule wie heutzutage.

Dreimal Nr.1 in Deutschland und Europa!

Nr.1



tabatip

das meistverkaufte Filter-Cigarillo
12 Pfennig

Nr.1



RILLOS

das meistverkaufte Mundstück-Cigarillo
20 Pfennig

Nr.1



Villiger-Kiel*

die meistverkaufte Mundstück-Cigarre
30 Pfennig

*) Neu! Jetzt auch in Brasil-Qualität!

Für jene Zeit hatte der Verein eine stattliche Mitgliederzahl. Ein Protokoll vom 16. November 1928 erwähnt, daß die Mitgliederzahl auf 160 gestiegen ist.

Sportlich war das Jahr 1928 recht gut verlaufen, wie aus einem Bericht von der Generalversammlung am 10. April 1929 hervorgeht. Demnach hat die 1. Mannschaft in der Berichtszeit 32 Verbands- und Freundschaftsspiele ausgetragen, davon wurden 16 gewonnen, 6 gingen verloren und ebenfalls 6 endeten unentschieden. Unter den besiegten Mannschaften waren der FC Grenzach (5:2), der FV Schopfheim (7:1), der FC Tuttlingen sogar in Tuttlingen (5:2), der FC Tiengen (4:0 und 5:1) und Sparta Schaffhausen (7:5). Die zweite Mannschaft gewann von 29 Spielen sogar deren 17. Der VfB hatte zu jener Zeit noch eine AH- und zwei Jugendmannschaften. Die Gründung einer dritten aktiven Mannschaft wurde erwogen.

Von den VfB-Leichtathleten war nur Gutes zu berichten. Ihre herausragenden Kräfte waren der 5000-m-Läufer Hermann und der Kugelstoß- und Diskus-Spezialist Sepp Villinger, die drei Bezirksmeistertitel gewannen und bei den badischen Meisterschaften Zweiter und Erster wurden, wobei Villinger im Kugelstoßen sogar badischer Rekordhalter war.

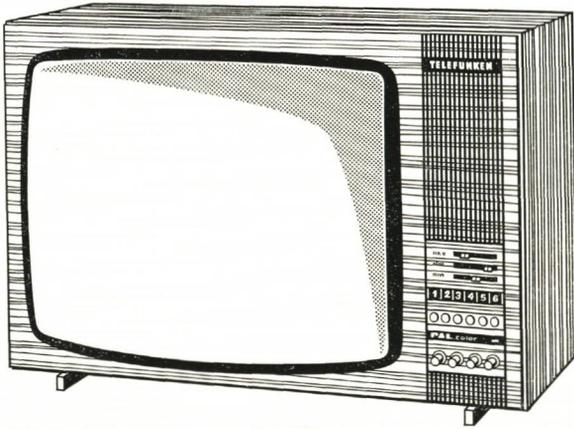
Jene Generalversammlung 1929 beschloß auch, den ewigen Platzschwierigkeiten mit PSV und DJK aus dem Wege zu gehen und durch den Versuch, im schweizerischen Full, in der «Jüppe», einen eigenen Sportplatz zu bekommen. Leider platzte die Sache, weil das Gelände schließlich doch zu teuer war.

Am 11. September ist ein noch interessanter Protokoll-Eintrag zu finden. Es ist von der nun tatsächlich gegründeten dritten Mannschaft die Rede, die als «Eisenbahner-Mannschaft» bezeichnet wird. Hier müssen die Anfänge liegen für den späteren «Reichsbahn-Turn- und Sportverein», der heute noch als ESV existiert. Das war dann schließlich der vierte Fußballverein in Waldshut.

Das folgende Jahr 1930 stand für den VfB Waldshut 1910 im Zeichen seines 20jährigen Bestehens, leider aber auch schon im Zeichen der sich immer schlimmer auswirkenden Welt-Wirtschaftskrise, die sich lähmend auf das Leben der Menschen auszuwirken begann.

Das Jubiläum wurde gefeiert mit einer Leichtathletik-Veranstaltung am 6. Juli und einem Fußball-Turnier am 3. August.

In der Jahres-Hauptversammlung 1930 konnte der 2. Vorsitzende Hermann Scherer befriedigt feststellen, daß die DJK, der Schwierigkeiten endlich müde, sich einen eigenen Sportplatz gesucht hatte und auf die Spielfeldbenützung in der Bleiche verzichtete. Dort spielten jetzt nur noch der VfB und der PSV, zwischen denen es im Laufe des Jahres 1930 zu einer überraschenden Lösung des Problems kommen sollte. Im sportlichen Bericht wurde beklagt, daß die erste Mannschaft wiederum den Aufstieg in die Kreisliga – heute etwa 2. Amateurliga – nicht geschafft hatte. Besser schlugen sich die Leichtathleten, deren «Star» Sepp Villinger unter den dreißig besten deutschen Mehrkämpfern geführt wurde, nachdem er nun auch noch den Hammer warf.



TELEFUNKEN

Das Beste

„PAL“ – das beste Farbfernseh-System der Welt – wurde von TELEFUNKEN entwickelt. Das ist nur ein Grund, weshalb auch die TELEFUNKEN-Farbfernseher so unvergleichlich gut sind. Weshalb sie so brillant in der Wiedergabe sind. Weshalb die Leuchtkraft der Farben nicht zu überbieten ist.

Weil der Welt bestes Farbfernseh-System PAL heißt, heißen TELEFUNKEN-Farbfernseher PALcolor.

selbstverständlich TELEFUNKEN



ELEKTROVERTRIEB

HETTLER

WALDSHUT

Reparaturen

TIENGEN

Antennenbau

Zusammenschluß VfB – PSV

Im Sommer war der Spielausschuß-Vorsitzende Heinrich Hagmüller ganz im stillen tätig geworden und hatte Fäden zum PSV geknüpft, vor allem zu dessen 1. Vorsitzenden, dem Polizei-Major Mühe. Am 13. August trat Heinrich Hagmüller erstmals an die Öffentlichkeit, am 22. August 1930 fand bereits die notwendige Mitgliederversammlung statt; auf ihre Zustimmung hin erfolgte der Zusammenschluß der beiden Vereine zur neuen «Spielvereinigung Waldshut 1910». Von der nun neuen ersten Mannschaft aus den besten Spielern des VfB und des PSV wurden hoffnungsvoll große sportliche Taten erwartet. Man hatte überhaupt große Pläne. In der Bleiche sollte eine Platz-Beleuchtungsanlage errichtet werden. Bei 750.— RM Kosten machte hier aber der Vereinsäckel nicht mit.

In der Jahres-Hauptversammlung am 30. Juni 1931 wurde Polizei-Major Mühe zum 1. Vereins-Vorsitzenden gewählt. Diese Versammlung beschloß auch, daß die neue Spielvereinigung als Vereinsfarben die blau-weiß-roten Stadtfarben führen solle. Daran hat der VfB bis heute festgehalten.

Höchst wichtig für den Verein war der Bau des Rhein-Kraftwerkes Albruck-Dogern. Der Dammbau in der Bleiche erforderte eine kleine Verlegung und damit verbunden eine Umgestaltung des bisherigen Spielfeldes. Diese Arbeiten waren vom Kraftwerk, der RADAG, zu bezahlen. Was dabei herauskam, hielt sich bis in die Kriegsjahre als sehr schöne Sportanlage. Dann wurden auf dem Spielfeld Kartoffeln und Kohl angepflanzt. Später mußte der Platz samt der Umkleideräume in einem Blockhaus dem Bau des Schluchsee-Werkes weichen.

Der Kassier beklagte sich damals über einen Fehlbetrag von 1010.20 RM, eine für damalige Verhältnisse ungeheure Summe. Das Manko war entstanden, weil viele Mitglieder in der immer schlechter werdenden Zeit mit ihren Beiträgen in Rückstand geraten waren.

Eine finanzielle Entlastung des Spielbetriebes kündigte sich an, als die nun der Kreisliga angehörende Spielvereinigung in den Kreis Hegau eingereiht wurde, also ihre Gegner im Bodenseeraum fand. Hier waren doch wesentlich kürzere Entfernungen als bis in den Freiburger Raum zurückzulegen, denn damals wurden alle Reisen mit der Bahn gemacht.

Die mit dem Zusammenschluß VfB–PSV verbundenen sportlichen Erwartungen erfüllten sich in dieser Zeit aber nicht ganz. Die erste Mannschaft kam nie aus der unteren Tabellenhälfte heraus und die ehemaligen VfB-Leichtathleten blieben für sich, weil die genau so guten PSV-Leichtathleten nicht in den neuen Verein übertraten.

1931 gab es wieder einen Vorstandswechsel. Fabrikant Theodor Bader trat nun an die Spitze des Vereins. Sein Vize war der schon seit Jahren bewährte Hermann Scherer. Um sportlich endlich weiterzukommen, beschäftigte man sich erstmals mit der Anstellung eines bezahl-



Heizung
Lüftung
Ölfeuerung
Kältetechnik

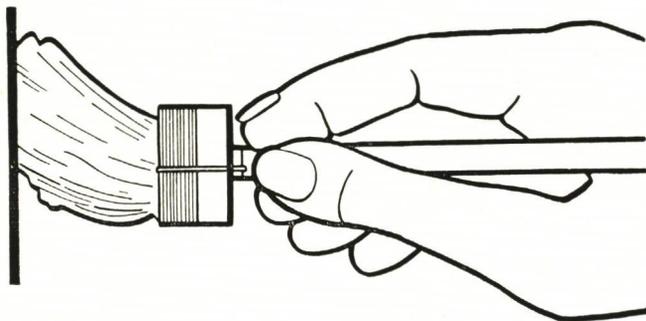
Wir projektieren und führen aus:
Heizungsanlagen mit Öl- und Gasfeuerung, Klima- und Lüftungsanlagen.

In Kältetechnik: Kühlanlagen, Kühlmöbel

Alfons Wegmann Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

Waldshut/Hochrhein

Telefon (07751) 36 14



Frischer Glanz in jedes Haus
Farben Lacke Tapeten Bodenbeläge

alles in großer Auswahl im

Farbenhaus RIMMELE

Waldshut, Ziegelfeld 19, Telefon 24 51

ten Trainers, dessen monatliche Vergütung von 80 Mark sich gegenüber heute aber recht bescheiden ausnimmt. Über den sportlichen Verlauf des Jahres 1931 geben die Protokolle leider keine Auskunft, doch ist bekannt, dass die erste Mannschaft in der Kreisliga Hegau weiterspielte, jedoch nicht an der Spitze zu finden war, übrigens der Lokalrivale FC Tiengen auch nicht.

1932 stand die Rückführung der Spielvereinigung Waldshut und des FC Tiengen in die Gruppe Breisgau/Oberrhein zur Debatte. Der Vorstand der Spielvereinigung sprach sich gegen diese Verbandsmaßnahme aus, obwohl, wie sich inzwischen herausgestellt hatte, die Kosten in der Hegau-Gruppe höher waren.

Wieder waren es die Leichtathleten, die dem Verein die größten sportlichen Erfolge verschafften. Sepp Villiger wurde dreifacher badischer Meister im Kugelstoßen, Steinstoßen und Hammerwerfen, Niebecker wurde badischer Meister über 110 Meter Hürden.

Aber auch die Fußballer konnten dieses Mal von einem besseren Abschneiden berichten, denn sie waren Dritter ihrer Klasse geworden. Lediglich gegen Singen und Konstanz wurde verloren, das allerdings gleich gewaltig hoch. Auf den bezahlten Trainer war übrigens wieder verzichtet worden, nachdem dieser wegen Krankheit seinen Posten nicht ausfüllen konnte.

Die immer noch 160 Mitglieder (ohne die Jugendlichen) hatten 1932 wieder einen neuen Vorstand zu wählen, weil Theodor Bader aus gesundheitlichen Rücksichten abtreten mußte. Das Amt des ersten Vorsitzenden fiel erneut an Polizei-Major Mühe.

Das Geschehen des Jahres 1933 mit der Regierungs-Übernahme durch Adolf Hitler machte auch vor der Spielvereinigung Waldshut nicht halt. Die neuen Machthaber versuchten, das deutsche Vereinsleben nach ihren politischen Vorstellungen umzugestalten.

Bereits das erste Protokoll aus jener Zeit beweist dies mit dem Hinweis, daß der Verein auf Antrag aus der Mitgliedschaft, «nachdem er sich hinter die nationale Regierung gestellt hat», die Versammlung auch in diesem Sinne schließen solle. In der Tat endete die Versammlung dann auch mit einem «dreifachen, kräftigen Sieg-Heil auf den Reichspräsidenten Hindenburg und den Volkskanzler Adolf Hitler». Mag es an dieser Politisierung des Sports gelegen haben, daß nur 30 Mitglieder zu dieser Versammlung gekommen waren?

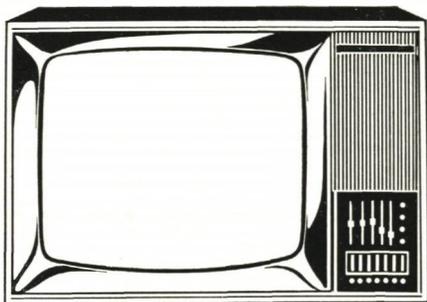
Neuer 1. Vorsitzender wurde übrigens Robert Zehnder, 2. Vorsitzender Emil Mann. Polizei-Major Mühe wurde zum Ehrenmitglied ernannt, er trat damit an die Seite von Direktor Fischer, dem diese Ehre schon früher zuteil geworden war.

NS-Sportbund kontrolliert Vereinsleben

Wie schwer die Zeit damals gewesen sein mußte, geht daraus hervor, daß die Versammlung einem Antrag einstimmig zustimmte, demzu-

Fernsehgeräte zum Sonderpreis

Graetz	DM 598.—
Philips 2 L	DM 598.—
SABA	DM 598.—
Farbfernseher	ab DM 1748.—



Fernseh- MATTHES

Dogern

direkt an der Bundesstraße
großer Parkplatz am Haus
Telefon (07751) 26 22

Tiengen

Hauptstraße 78, Telefon (07741) 20 86

folge die arbeitslosen Mitglieder, die ihre Beiträge nicht bezahlen konnten, ihre Schuld gegenüber dem Verein durch freiwilligen Arbeitsdienst auf dem Sportplatz abtragen konnten.

Das sportliche Niveau konnte in diesem Spieljahr in etwa gehalten werden, die erste Mannschaft erreichte im Hegau den fünften Platz.

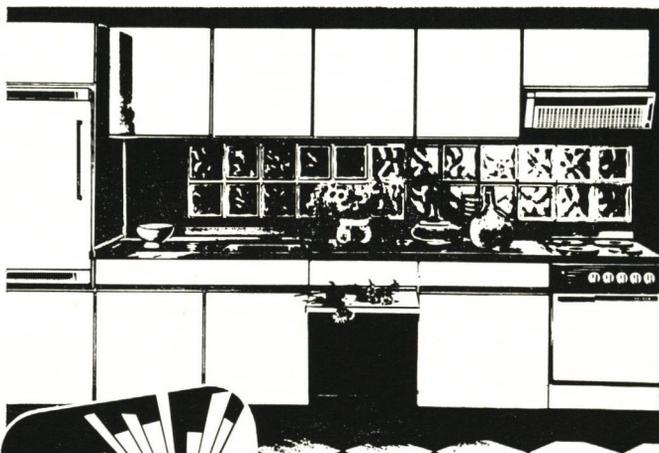
In diesem Jahr 1933 mußte schon wenige Monate später ein neuer Vorstand gewählt werden. Dieser Vorgang lief ab unter der beaufsichtigenden Anwesenheit des «Vertreter des NS-Sportbundes». Nur noch der 1. Vorsitzende konnte gewählt werden, es war Eugen Albrecht, dieser hatte dann, entsprechend dem nationalsozialistischen «Führerprinzip» seine sämtlichen anderen Vorstandsmitglieder zu bestimmen. Mitgliedschaft in der NSDAP war hochehrwürdig, denn als Heinrich Gemmecker zum Spelausschuß-Vorsitzenden ernannt wurde, vermerkte das Protokoll ausdrücklich: «kein Parteigenosse». Damit tauchte aber erstmals der Name Gemmecker auf, der in vielen weiteren Jahren eine große Rolle im Verein spielen sollte.

Einen schweren Rückschlag erfuhr die Spielvereinigung Waldshut im Jahre 1934, denn die bisher hoch über der Stadt kasernierte Polizei-Bereitschaft wurde im Zuge der vor der Tür stehenden Schaffung der Wehrmacht abgezogen. Der Chronist erinnert sich noch gut, wie der Güterzug mit den Fahrzeugen der Sipo den Bahnhof in Richtung Säckingen verließ. Bis zur Bogenstraße standen viele Waldshuter und winkten «ihren» Polizisten zum Abschied zu, die ihre blauen Uniformen bereits gegen feldgraue eingetauscht hatten.

Damit standen sämtliche Polizei-Sportler nicht mehr zur Verfügung, der Spielbetrieb konnte nicht mehr ordnungsgemäß aufrecht erhalten werden. Die Krise drückte sich am augenfälligsten darin aus, daß 1934 nicht einmal eine Hauptversammlung abgehalten wurde.

Das war erst am 9. Oktober 1935 wieder der Fall. In dieser Versammlung wurde in allen Berichten große Klage geführt über die schwere Krise, in die der Verein geraten war. Theo Stulz wurde zum neuen Vereinsführer gewählt, er holte sich Heinrich Gemmecker als 2. Vorsitzenden zur Seite. Es erging der Appell an alle Fußball-Freunde in Waldshut, sich wieder dem Verein zur Verfügung zu stellen, um diesen flott zu kriegen. Das Mitglied Wöhrle stellte den Antrag, dem Verein wieder den alten Namen VfB zu geben, nachdem durch den Abzug der Polizei die Voraussetzungen für die Spielvereinigung nicht mehr gegeben waren. Wegen der hohen Kosten für die Umschreibung im Vereinsregister wurde die an sich einstimmig gutgeheißen Sache aufgeschoben.

Es wäre übrigens im Jahr 1935 das 25jährige Vereinsjubiläum fällig gewesen, die geschilderten Umstände machten seine Durchführung jedoch nicht möglich. Dafür wurde es dann 1936 gefeiert, wegen der schlechten Kassenlage allerdings «in bescheidenem Rahmen», wie es im Protokoll der Hauptversammlung am 25. Mai 1936 heißt. Zur Festversammlung im Saal des damaligen Hotels «Rebstock», heute Kaufhaus May, war erstmals ein Vertreter des Deutschen Fußballbundes erschienen, unter riesigem Beifall verlieh er den Waldshuter Fußball-



Wir zeigen
modernste
Anbauküchen

Babian

Möbelgroßlager

7892 SCHACHEN (BEI ALBBRUCK)

Pionieren Theodor Bader, Fritz Blech und Eugen Albrecht den DFB-Ehrenbrief.

Wenn vom Jubiläum auch etliche Impulse ausgingen, so brachte auch das Jahr 1937 noch keinen entscheidenden Aufschwung, erst 1938 wurde das sportliche Leben im Verein wieder intensiver. Die Hauptversammlung am 23. April brachte mit Ferdinand Brahms wieder einen neuen Vereins-Vorsitzenden. Er ernannte Gustav Kopp zum 2. Vorstand; dieser war der evangelische Stadtpfarrer Waldshut und in den Reihen der 1. Mannschaft einer der besten Spieler. Im Spielausschuß erhielt Heinrich Gemmecker den Vorsitz.

Von nun an ging es wieder aufwärts. Bereits am 3. Mai fand eine Vorstandssitzung statt, die die Änderung des Namens zum alten VfB Waldshut 1910 guthieß. Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 24. September hieß die Namensänderung gut, die damit vollzogen war. Nachdem aus der Kreisliga Breisgau/Oberrhein die Freiburger Vereine ausgeschieden waren und der Oberrhein als Fußball-Bezirk selbständig wurde, strebte der wiedererstandene VfB unter seinem alten und immer noch bekannten Namen den Wiederaufstieg in die Kreisliga an, denn die Krise hatte ihm auch den Abstieg aus der Kreisliga Hegau gebracht.

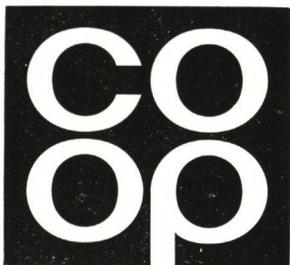
Zunächst waren aber im Jahr 1938 noch zweimal neue Vereinsvorsitzende zu wählen. Am 24. September wurde Pius Mayer für den zurückgetretenen Brahms gewählt, doch schon wenige Wochen später wurde Pius Mayer beruflich versetzt. Am 10. Dezember fiel dann die einstimmige Wahl auf Heinrich Gemmecker.

Unter seiner und der anderen Vorstands-Mitglieder Arbeit ging es nun wirklich aufwärts. Es wurde eine Box-Abteilung gegründet. Bei ihren Box-Veranstaltungen im Kornhaus-Saal mußte die Polizei den Einlaß sperren, so groß war der Andrang des Publikums. Lehrer Keller aus Unteraltpfen war der beliebteste Kämpfer der Waldshuter. Auch die Leichtathleten machten noch einmal von sich reden, als Edmund Schaefer bei den badischen Waldlauf-Meisterschaften in Freiburg Zweiter über 3000 m wurde.

Die Fußballer hefteten endlich wieder bemerkenswerte Siege an ihre Fahnen und es kündigte sich die Zeit an, in der der VfB Waldshut seinen höchsten Leistungsstand erreichte, den er je hatte.

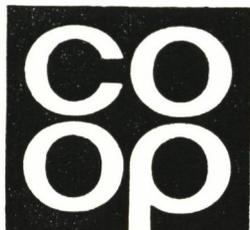
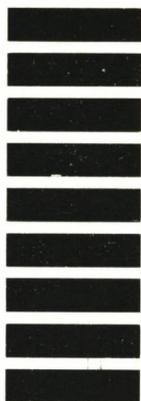
Der VfB in den Kriegsjahren

1939 gab es einen 5:4-Sieg über den FC Konstanz, der seinerzeit in der neuen Gauliga spielte, der höchsten Spielklasse im ganzen Land Baden von Mannheim bis zum Bodensee. Der Lokalrivale FC Tiengen wurde mit demselben Ergebnis geschlagen. In den Reihen der Waldshuter stand erstmals der frühere Stuttgarter Kickers-Mann Weiler. Sein Mitwirken brachte den ersten Aufschwung zur großen Leistungs-Steigerung. Mit Alfons Bail, Willi Buri und Herbert Lütke tauchen auch Spieler in der Mannschaft auf, die nach dem Krieg noch lange Zeit das Leistungsvermögen des VfB entscheidend beeinflussten.



Ein Symbol für Mehrleistung und Vertrauen

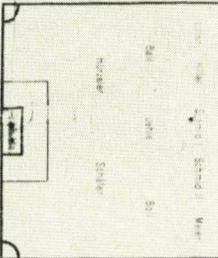
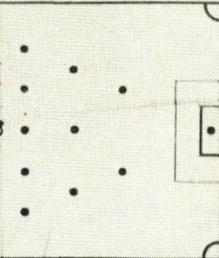
**CO-OP bietet mehr fürs Geld. Große Auswahl
+ appetitliche Frische + niedrige Preise +
3% Rabatt. Achten Sie deshalb beim Einkauf
auf CO-OP**



**Konsumgenossenschaft
Lörrach-Waldshut EGMBH**

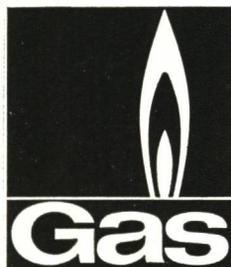
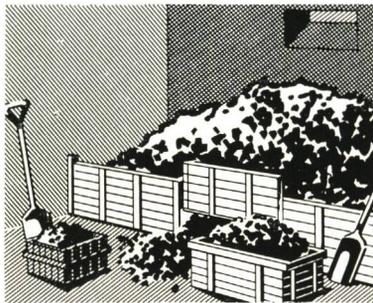
V. f. B. Waldshut I. F. V. Schopfheim I.

I. Verbandswettspiel am Sonntag, den 15. Sept. Sportplatz Bleiche - Anfang 3 Uhr

<p>Restaurant Waldschloß Inhaber: Gregor Philipp * Schöne sonnige Rhein- terrasse Gesellschaftssäle reelle Weine ff. Rothaubbier und gute bürgerliche Küche</p>			<p>Franz Hock Herrenbekleidung Schulwaren Was trinkt der Sportsmann? Kaffee Hag! zu haben bei: Josef Keller, Bergstr.</p>
<p>BESUCHEN SIE DAS KAFFEE ALBRECHT</p>		<p>Empfehle meinen neuenerworbenen HERREN- UND DAMENSALON erstklassige Bedienung! Fritz Broghammer, Bergstr. 6, b. d. Germania</p>	

1939 brachte aber auch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, der dem ganzen deutschen Volk diesen schrecklichen Aderlaß brachte, den wir Heutigen immer noch nicht überwunden haben.

Zunächst allerdings machte sich der Krieg kaum bemerkbar, für den VfB ging der Spielbetrieb weiter. An Ostern 1940 wurde beim FC Singen ein Freundschaftsspiel mit 4:1 gewonnen. In der Hauptversammlung vom 6. April 1940 wurde davon gesprochen, daß die frühere Glanzzeit des VfB durch einen Siegeszug in letzter Zeit ihre Auferstehung feiert. Die Versammlung sollte übrigens das 30jährige Jubiläum vorbereiten, dessen große Feier dann aber doch wegen des sich mehr und mehr verschärfenden Krieges nicht mehr abgehalten werden konnte. Dafür wurde weitergespielt. Da doch schon einige Mannschaften im Land wegen der Einberufungen von Spielern geschwächt waren, lag das Schwergewicht nicht mehr auf Punktrunden, sondern mehr auf Pokalspielen. Hier feierte der VfB einen einmaligen Siegeszug. Zunächst wurde der damalige FC Weil aus dem Rennen geworfen. Dann gab es den Großkampf gegen den Gauligisten Freiburger FC, der mit 2:1 vom VfB gewonnen wurde, die Sensation war perfekt. Die weitere Auslosung führte dem VfB wieder eine Gauliga-Mannschaft zu, den Sportclub Freiburg. Dort gab es ein Handball-Ergebnis mit 6:6 unentschieden. Das Wiederholungsspiel in Waldshut endete erneut unentschieden, dann aber hatte der VfB Glück, denn er zog nun das Siegerlos. Damit stand er im deutschen Pokal-Wettbewerb unter den letzten 32 Vereinen. Sein nächster Gegner waren die Stuttgarter Kickers, seinerzeit eine der besten deutschen Fußballmannschaften. In ihren Reihen standen Spieler wie Gebhardt, Albert Sing und Edmund Conen,



Kohlenkeller wird zum Bastelraum
durch Gasheizung

Beratung
Ferngasverband Hochrhein
Waldshut



Bitte besichtigen Sie das Neueste in
unseren Schaufenstern

seipp

Waldshut
Tel. (07751) 3714+3426

Horheim
Tel. (07746) 249

leistungsfähig — reell — preiswert

alles berühmte Nationalspieler. Sie traten denn auch in Waldshut an. Am 25. August 1940 setzte eine wahre Völkerwanderung in die Bleiche ein. Mit etwa 2000 Zuschauern wurde ein Rekord erreicht. Die Stuttgarter wußten um die vorausgegangenen Erfolge des VfB und unterschätzten ihn deshalb nicht. Sie spielten von Anfang an voll auf und siegten schließlich mit 8:0 Toren, womit ein weiteres Vordringen des VfB im deutschen Pokal-Wettbewerb verhindert war.

Noch einen weiteren fußballerischen Höhepunkt hatte das Jahr 1940 gebracht. Schon vor dem großen Pokal-Ereignis erhielt der VfB prominenten Besuch. Auf seine Einladung hin spielte die Fußball-Mannschaft des schweren Kreuzers «Admiral Scheer» der Kriegsmarine in der Waldstadt. Sie war eine der führenden deutschen Schiffs-Mannschaften. In ihren Reihen stand auch Karl Gemmecker, der Sohn des Waldshuter Vereins-Vorstandes. Der Besuch der fußballspielenden Matrosen war ein grosses Fest für den VfB, der dadurch gewissermaßen doch noch zu seinem 30jährigen Jubiläum kam. Im Spiel unterlag die VfB-Mannschaft ehrenvoll mit 2:7.

Nach diesem stolzen VfB-Jahr wurde es stiller und stiller. In Europa gingen durch den immer schlimmer wütenden Krieg mehr und mehr die Lichter aus. Unglück und unsagbares Leid kam über die Menschen. Für Sport und Fußball hatte man nur noch in wenigen Fällen Aufmerksamkeit. Der Spielbetrieb schloß ein, weil die Vereine einfach keine Mannschaften mehr stellen konnten, denn die meisten Spieler standen als Soldaten an den Fronten.

Noch einmal machte der VfB von sich reden, als er 1943 vor dem FC Rheinfeldern die Kreis-Meisterschaft errang, an ihr hatten sich aber nur noch vier, hauptsächlich aus Nachwuchs-Spielern bestehende Mannschaften beteiligt. Nach diesem letzten Erfolg in schwerer Zeit blieben die Seiten der VfB-Annalen leer, das Vereinsleben kam zum Erliegen.

Der Krieg hatte seine totale Macht angetreten und unaufhaltsam führte sein Weg in die Katastrophe hinein. Doch eines hatten die letzten großen Zeiten des VfB bewirkt, daß sein Geist, in dem er 1910 antrat, einen großartigen Impuls erhalten hatte. Dieser machte es möglich, aus den Trümmern des totalen deutschen Unterganges einige Jahre später über den Umweg des SV Waldshut auch wieder den alten VfB erstehen zu lassen.

Von Dieter Beck, Redakteur, Geislingen/Steige



Ein Sportler sollte durchtrainiert
und ausdauernd sein.
Er sollte aber auch Reserven haben
- nicht nur beim Sport -
auch Geldreserven im Sparkassenbuch

**BEZIRKSSPARKASSE
WALDSHUT** mit Zweigstellen

Veranstaltungsprogramm vom 17. bis 26. Juli 1970

Freitag, den 17. Juli 1970

- 20.15 Uhr Festakt im Festzelt auf dem Schmittenausportplatz
«Festliches Vorspiel», Stadtmusik Waldshut
Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
Offizielle Reden
Festansprache Regierungsdirektor Mayer-Vorfelder
«Festliche Ouverture», Stadtmusik Waldshut
Ehrungen
Pause
Unterhaltungskonzert der Stadtmusik Waldshut
-

Samstag, den 18. Juli 1970

- 15.00 Uhr VfB A-Jugend – A-Jugend Eisental
16.30 Uhr VfB II – Zurzach I (3. Liga, Schweiz)
20.00–1.00 Uhr Tanz- und Unterhaltung im Festzelt mit der
Kapelle «SIGI WEBER»
-

Sonntag, den 19. Juli 1970

- 10.00–12.00 Uhr Frühschoppenkonzert im Festzelt mit der
«FLORIAN» Feuerwehrkapelle
15.45 Uhr VfB C 1 – Rheinfelden C 1

17.00 Uhr

Hauptspiel: FC Basel - FC Schalke 04

Das Hauptspiel, Schalke 04 – FC Basel, ist sicherlich das attraktivste Spiel überhaupt, das auf der Platzanlage veranstaltet wurde. Beide Mannschaften zählen zur europäischen Spitzenklasse im Vereinsfußball.

Der FC Basel, amtierender Schweizer Meister, Gewinner des Alpencups in diesem Jahr, Teilnehmer am Schweizer Cupfinal, also die bedeutendste Schweizer Vereinsmannschaft der letzten 5 Jahre. Die bekanntesten Spieler des Basler Teams sind sicherlich der vielfache Internationale Karli Odermatt, die anderen Nationalspieler Balmer, Ramseyer, Kunz und die Deutschen Sundermann und Hauser sowie Spielertrainer Benthaus, dem unumstritten der Hauptanteil an den Erfolgen des FC Basel zugeschrieben werden kann.

Der FC Schalke 04 in seiner ruhmreichen Geschichte 7mal deutscher Meister und einmal Pokalsieger, auch in diesem Jahr im Vordergrund der Bundesliga zu finden, kann auf seinen Vorstoß ins Halbfinale des Europacups der Pokalsieger verweisen. Die gerade in den Weltmeisterschaftstagen sehr bekannt gewordenen Libuda und Fichtel, aber auch Pirkner, van Haaren, Neuser und Torwart Nigbur sind im internationalen Fußball bekannte Größen. Auch der oft umstrittene, aber immer erfolgreiche Trainer Rudi Gutendorf ist im Berufsfußball ein vielbeachteter Mann.

Während der Pause Unterhaltung durch die «FLORIAN» Kapelle

Nach dem Spiel im Festzelt Unterhaltungsmusik durch die «FLORIAN» Kapelle

20.00–24.00 Uhr Tanz- und Unterhaltungsmusik im Festzelt mit dem «BERGER TRIO»

Mittwoch, den 22. Juli 1970

17.15 Uhr VfB B-Jugend – Klingnau B-Jugend
18.30 Uhr VfB I – SV Donaueschingen (II. Amateurliga)
20.00–24.00 Uhr Tanz- und Unterhaltungsmusik im Festzelt mit dem «BERGER TRIO»

Samstag, den 25. Juli 1970

15.00 Uhr VfB C II – Waldhaus C I
16.00 Uhr VfB III – Zurzach II
17.45 Uhr VfB I – FC Säckingen I (II. Amateurliga)
20.00–1.00 Uhr Tanz- und Unterhaltungskonzert im Festzelt mit der Kapelle «SIGI WEBER»

Sonntag, den 26. Juli 1970

- 10.15–12.00 Uhr Fröhschoppenkonzert der Stadtmusik Waldshut
im Festzelt
- 14.00 Uhr AH-Turnier mit den AH-Mannschaften aus
Friedrichshafen, Maulburg, Singen und Waldshut.
- 14.00–14.30 Uhr Friedrichshafen – Waldshut
- 14.35–15.10 Uhr Singen – Maulburg
- 15.15–15.45 Uhr Waldshut – Singen
- 15.50–16.20 Uhr Maulburg – Friedrichshafen
- 16.25–16.55 Uhr Waldshut – Maulburg
- 17.00–17.30 Uhr Friedrichshafen – Singen

Drei bekannte AH-Mannschaften sind Gäste am AH-Turnier. **Der VfB Friedrichshafen** (Gewinner des letzten Int. AH-Turniers in Waldshut) kommt mit seinen württembergischen Auswahlspielern Vögele, Hoffmann und Oberhans, die auch lange Jahre Vertragsspieler in der westdeutschen Oberliga waren. Die AH Friedrichshafen verlor von den 68 ausgetragenen Partien nur 2. – **Der FC Singen 04**, Deutscher Amateurmeister 1959, kommt mit seinen früheren Assen Preuck, Marquardt, Knobelspieß, Irrgang und dem gebürtigen Waldshuter Hans Strittmatter, alles Spieler aus der Oberligazeit und aus dem deutschen Meisterschaftsteam. Auch der **TuS Maulburg**, Teilnehmer am Südbadischen Pokalendspiel ist eine am Hochrhein bestens bekannte Mannschaft.

- 17.00 Uhr Kurzes Platzkonzert auf dem Johannisplatz mit dem
«MÜNCHNER JUGENDORCHESTER»
- 20.15–22.15 Uhr Unterhaltungskonzert im Festzelt mit dem
«MÜNCHNER JUGENDORCHESTER»

ESCHBACH

Zentralheizung

ESCHBACH

Lüftung

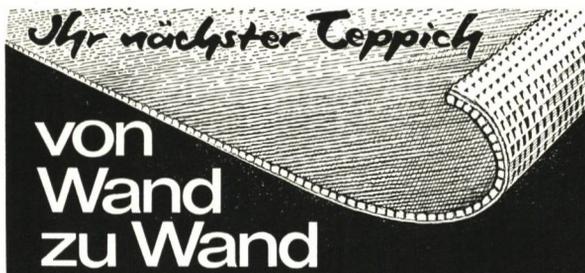
ESCHBACH

Öl- und Gasfeuerung
Tankschutz

Beratung - Planung - Montage - Kundendienst

WALDSHUT, Telefon (07751) 25 53

TIENGEN, Telefon (07741) 20 73



Teppichboden

strapazierfähige Qualitäten
in 200 und 300 cm Breite — in großer Auswahl am Lager
qm DM 20.—, 22.—, 24.—, 28.—

Waldshut, Kaiserstraße 79,
neben der Volksbank

KARL **MAIER** & SÖHNE
TEPPICHE · GARDINEN · BETTEN



VORSTAND (von links nach rechts)

Walter Heuser, Handballabteilungsleiter · Kurt Kaiser, 1. Vorsitzender · Kurt Bühler, Schriftführer
 Werner Gertis, 2. Vorsitzender · Heinz Schmidt, Kassier · Heinz Knobloch, Fußballabtig.-Leiter



1. MANNSCHAFT (von links nach rechts)

Obere Reihe: Göppert, Haas, Döbele, Ips, Huber, Ertel, Zuber, Fußballabtig.-Leiter H. Knobloch
 Untere Reihe: Drobniowska, Knobloch, Maier, Auer, Teutsch, Mai

Gut sind Kleidung und Gerät,
wenn Ihr Sporthaus Sie berät!

Sporthaus



Waldshut

Frohen Festverlauf
zum 60jährigen Jubiläum des VfB

W. ÜHLEIN

Baugeschäft Waldshut

Züricher Straße 8, Telefon 33 67

Mit Idealismus zu neuen Taten

Wir schreiben das Jahr 1945. Der jahrelange, qualvolle Krieg war zu Ende. Von Zerstörungen und Verwüstungen blieb unser engeres Heimatgebiet – Gott sei Dank – verschont, nicht aber von Leid und Trauer, die uns auf Schritt und Tritt begleiteten. Viele liebenswerte Freunde und Bekannte kehrten nach und nach zurück, viele aber blieben draußen.

Doch das Leben ging weiter. Unter denen, die aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause kamen, waren auch «ehemalige Kicker». Es war verständlich, daß sich Fußballer zusammenfanden. Es wurde geredet und diskutiert, was zu tun wäre, um wieder spielen zu können. Die Entscheidung lag bei der französischen Besatzungsmacht und es dauerte lange, bis die harten Bestimmungen gelockert wurden.

Bei einer Zusammenkunft im «Schwanen» wurde im Juli 1946 der «Sportverein Waldshut» gegründet. Die Vorstandschaft war schnell beisammen und die Initiatoren hatten auch schon die Satzungen parat. Der Wiederbeginn war der Zeit gemäß bescheiden. Aktiv- und Passivmitglieder bezahlten damals 50 Reichspfennig und Jugendliche 20 Pfennig Beitrag. Es fehlten Kickschuhe und Spielkleidung, selbst bei Kleinigkeiten half nur Improvisieren und Organisieren. Ein Problem löste das andere ab. Eines davon waren die fehlenden Männer «im schwarzen Dreß und Pfeife».

Aber es wurde gespielt. Und zwar gegen Tiengen. Die Resultate waren für die Waldshuter erfreulich. Die Freunde des runden Leders, ob Spieler oder Zuschauer freuten sich über jedes Spiel. Das Resultat war anfangs nebensächlich. Die Leistungen steigerten sich und mancher Spätheimkehrer half, die Mannschaft aufzufrischen. Verbandsrunden und Pokalrunden wechselten miteinander ab. Wer denkt nicht an die «Tomatenschlacht» von Rheinfeldern, die Heimfahrt mit dem unmöglichen «Holzvergaser», der hier und da einfach stehenblieb, das Absteigen am Ochsenbuckel und das Schieben, weil Holz und Luft ausgegangen waren. Wer denkt nicht an unser Spiel im «Mösle-Stadion», wo wir anständig Dresche bekamen, aber beim späteren Butterbrot und Most war alles vergessen. Eine Episode löste die andere ab. Der Kampf um den Sipobuckel als Sportplatz, die vielen gemeinsamen Hocks und die dicke Kameradschaft.

Die Jahre nach dem Kriege waren für viele Opferjahre, aber ein heute fast nicht mehr vorstellbarer Idealismus schaffte die Grundlage für den Wiederbeginn, ohne den wir heute den 60jährigen Geburtstag unseres VfB nicht feiern könnten.

Ernst Klös sen.

Sie wollen sich ein Auto kaufen?

Zunächst einmal, daß wir Sie ausführlich und unverbindlich beraten. Denn immerhin können Sie zwischen 187 verschiedenen Ford-Versionen wählen.

Dann, daß Sie mit dem Wagen Ihrer Wahl eine ausgedehnte Probefahrt machen können.

Schließlich, daß wir Ihnen helfen, Ihren Wagen gut und günstig zu finanzieren.

Und nicht zuletzt, daß wir Ihren Wagen in einer modernen Werkstatt sorgfältig pflegen und korrekt warten.



FORD-Haupthändler

Autohaus EMMINGER

WALDSHUT · Eisenbahnstr. 7 · Tel. 3661

Damit Sie beim Ausgehen gut ankommen.



Ulla 45,90 dazu die passende Handtasche

James 55,90
Ledersohle



SALAMANDER
JEUNESSE
Junge Mode von Salamander.

SALAMANDER

Alleinverkauf:

**Schuhhaus
Zimmermann**

Waldshut
Kaiserstraße
Telefon (07751) 34 58

Der Allsportverein

Der Zusammenschluß der Waldshuter sporttreibenden Vereine nach dem Zweiten Weltkrieg zum «Sportverein Waldshut» war in erster Linie eine durch die französische Ortskommandantur beeinflusste Notwendigkeit, um überhaupt wieder aktiv werden zu können. Heinrich Gemmecker war es, der sich bei den Militärbehörden für die Wiederaufnahme des Spielbetriebs einsetzte. Die «Zwangsehe» mit Turnverein und den Handballern konnte auf die Dauer nicht halten, zumal die Verantwortlichen dem runden Leder am nächsten standen. Es ist nicht verwunderlich, daß sich immer wieder Kräfte meldeten, die sich für eine Trennung vom Gesamtverein stark machten. Nicht zuletzt waren die Ursachen auch finanziell bedingt. In den damals noch handgeschriebenen Protokollen wurde in einer Vorstandssitzung vermerkt, dass «entgegen umlaufenden Gerüchten die Handballabteilung keineswegs der Turnabteilung angegliedert ist, noch daß eine solche Fusion von der Turnabteilung angestrebt werde». Der Grund war verständlich, denn etwa einen Monat später bittet die Vereinsführung um brauchbare Vorschläge, wie die leidige finanzielle Lage der Handballabteilung aus der Welt geschafft werden könne.

Mitte des Jahres 1949 wurde erstmals protokollarisch vermerkt, daß sich die Anzeichen zur Spaltung verstärken. Dies bezog sich nun aber auf den Turnverein. Dieser Tendenz wurde mit der Mahnung entgegen getreten, daß bei einer Trennung die von der Stadt geplanten Sportanlagen dann schwerlich auch auf die Belange des Turnvereins ausgerichtet würden.

Die Fußballabteilung bemühte sich unterdessen um weitere Aktive und Abteilungsleiter Völker machte darauf aufmerksam, daß ein Trainingspiel gegen das Lager Bleiche (Kraftwerkbau) vor allem den Zweck habe, brauchbare Spieler für den VfB zu finden.

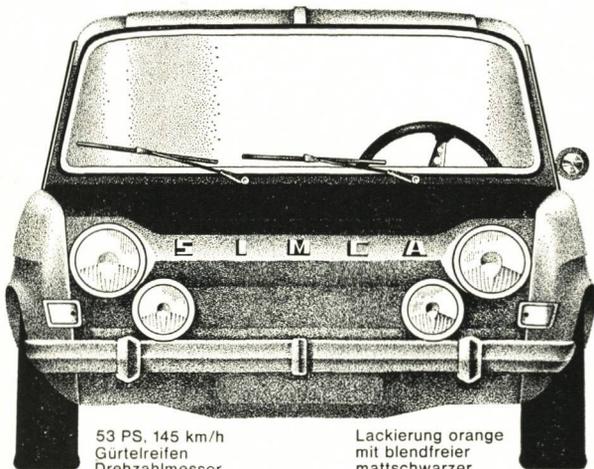
In einer Aussprache kurz vor Weihnachten 1949 wurde die Trennung vom «Allsportverein» behandelt. Der Abteilungsleiter des Turnvereins, Döbele, wies darauf hin, die Turnerinnen und Turner wünschten «unter allen Umständen», wieder die Selbständigkeit herzustellen. Erst kurz vorher war das Turnen von der Militärregierung wieder freigegeben worden. Mit im Spiel war auch die Gründung des Oberbadischen Turnerbundes in Schopfheim. Die Trennung, so wurde versichert, vollzog sich in aller Freundschaft. Verhandlungen gab es noch über die Aufteilung des mageren Vermögens. Beim SV Waldshut blieb noch die Handballabteilung, nachdem sich auch der Ski-Club selbständig gemacht hatte.

SIMCA 1000 Rallye



DM 5495,- (inkl. MWST.)

Sportversion des bewährten Simca 1000, der bereits
in über 1 Mio. Stück hergestellt wurde.



53 PS, 145 km/h
Gürtelreifen
Drehzahlmesser
Knuppelschaltung
Sportlenkrad
Schalensitz

Lackierung orange
mit blendfreier
mattschwarzer
Vorderhaube
Halogen-Jodscheinwerfer
Sportfanfare · Sportaußenspiegel

Autohaus **BAUMGARTNER**

SIMCA-Händler

WALDSHUT – Schmittenu



Im Festzelt trinken Sie
Weine, Sekt und Spirituosen
der Weinkellerei

Raimund Walde

Waldshut, Tel. 35 76

Jubiläums=Zeitung

Des VfB Waldshut

zum 40 jährigen Vereinsjubiläum und der Einweihung der neuen Sportplatzanlage in Waldshut am 23. 24. Juni 1951



Theodor Bader zum Gedenken
23. 3. 88 bis 21. 1. 38

Wer den Aufstieg, die Geschichte des VfB Waldshut kennt und sie als aktiver Sportler oder Freund des Vereines miterlebt hat, in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg bis 1938, wird in Anerkennung jenes Mannes gedenken, der erster Förderer des Vereines und damit der Sportbewegung in Waldshut war: Fabrikant Theodor Bader, Nie hat er, der vordem leidenschaftlicher aktiver Fußballer und dann jahrelang schwer leidend war, dem Verein sein edles Sportlerherz verschlossen. Immer, wenn und bei welcher Gelegenheit es auch war, ist Fabrikant Theodor Bader für den VfB eingestanden. Die Heutigen verzeihen sich in Dankbarkeit vor ihrem toten ehemaligen Mitglied, dem ersten Förderer des VfB Waldshut.

Dank gebührt Oskar Mann. Zur gleichen Zeit und darüber hinaus war es Fabrikant Oskar Mann, der in vorbildlicher Weise dem VfB förderte. Ebenso wie bei Fabrikant Theodor Bader konnte die damalige Vereinsleitung in allen Dingen Rat und Hilfe bei ihrem für die Entwicklung des VfB unentbehrlichen Passiv-Mitglied Fabrikant Oskar Mann einholen. Immer zeigte er sich wohlwollend als echter Freund und Gönner unseres Sportes. Hierfür sei in Bescheidenheit allerberzichtig gedankt. Ihrem allzeitigen Gönner aber wünschen Vereinsleitung und Mitgliedschaft noch recht viele Jahre gesunde Wohlergehens.

Unser Sportgruß!

Der Verein für Bewegungsspiele Waldshut unterbricht sein rastloses Vorwärtstreiben durch ein bewegtes Vereinsleben von 40 Jahren mit einer besinnlichen Rückschau zur Würdigung der Verdienste seiner Männer und Sportler, die einst dem Verein Pate standen oder ihm in Laufe der Jahre wertvolle Aufbauarbeit leisteten. Wir gedenken bei dieser Jubiläumfeier ganz besonders auch der vielen verstorbenen und geliebten Mitglieder in Treue und Dankbarkeit.

Vertrauensvoll und erfüllt mit stolzer Hoffnung für die Zukunft stehen wir gleichzeitig auf dem Boden einer uns beglückenden Gegenwart. Das abgelaufene Jubiläumsjahr brachte unseren aktiven Kämpfern viel sportliche Ehre.

Die „Alten Herrn“ des VfB blieben in zahlreichen Wettkämpfen gegen beachtliche Gegner bis heute ungeschlagen.

Die aktive II. Mannschaft wurde Meister der A-Klasse.

Die I. Mannschaft hat sich mit einem ehrenvollen 2. Platz wohl die Auwärtschaft zum Aufstieg in die Amateurliga erfochten.

Die A-Jugend und die B-Jugend stehen in vorderster Front und versprechen guten Nachwuchs zu sein.

Unsere rastlosen Bemühungen um eine neue Sportplatzanlage hat die Stadt Waldshut in anerkennenswert großzügiger Weise belohnt. Der neue Sportplatz in der Schmitzau, in herrlichster Lage am Rhein, wird einer der größten und schönsten sein im badischen Oberland. Die Stadt hat damit ihrer Jugend und sich selbst ein Denkmal des Sportes gesetzt, das noch in ferneren Zeiten erlernen wird an die Tatkraft, den Weitblick und den sportlichen Geist der Heutigen.

Ein internationaler Großkampf zweier hochklassiger Fußballmannschaften aus Zürich und Augsburg wird der neuen Waldshuter Kampfstätte am 24. Juni 1951 die Wehse geben.

Ueber die 40 Lebensjahre unseres VfB hinaus, soll unser oberstes Vereinsziel aber weiterhin sein und allzeit bleiben:

In edlem und fairem Wettkampf auf grünem Rasen sportliche Erfolge zu erkämpfen für die Ehre des Vereines, vor allem aber auch für die sportliche Ehre unserer schönen Heimatstadt.

Der Präsident des VfB: Trittschler.



Derzeitige VfB Eli Waldshut

Auch Heinrich Hagmüller sei gedankt

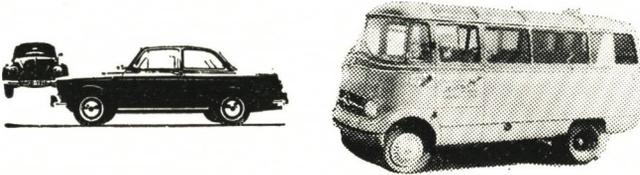
Nicht zuletzt sei noch dem Freund und Gönner vorwiegend der I. Mannschaft in 60 Jahren bis 1933 gedankt. Sein Verdienst war ein nimmermüder vorbildlicher Einsatz für die sportliche Stärke der aktiven Eli, die schon in damaliger Zeit, wenn die eigenen Mannen der Stadt nicht ausreichten, durch Spieler aus anderen deutschen Landen verstärkt werden mußte. Unter Betreuung von Heinrich Hagmüller jun. konnte die damalige I. Eli des VfB sich entwickeln zu dem, was sie am ganzen Oberrhein und darüber hinaus galt: zu einer tapferen, starken und siegreichen Mannschaft. Und dafür sei an dieser Stelle herzlich gedankt mit einem kräftigen Sportlergruß nach Friedriehshafen, wo Heinrich Hagmüller jr. heute lebt.

Fritz Bloch.

unter seinen Waldshuter Freunden als „Kupler“ bekannt, heute Regierungsrat in Freiburg, war bei den ersten, die in Waldshut aktiv Fußball spielten. In der Mannschaft des damaligen VfB ragte er spieltchnisch und durch außergewöhnliche Schnelligkeit als Linksaußen gewissermaßen aus der Mannschaft heraus. Da Fritz Bloch gleichzeitig die Vereinsgeschäfte führte und maßgeblich zur Popularität des Fußballsportes in Waldshut beitrug (um 1910), gilt er heute als ein Wegbereiter und Pionier des VfB, dem zu danken ist, Gründungsmitglied des Vereines zu sein.

Versäumen Sie nicht das internationale große Sportereignis am Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. Juni

**Miet- und Leihwagen (Pkw und Lkw)
Ausflugsfahrten mit Kleinbus**



G. Hölzer

Waldshut

Klingnauer Str. 4, Tel. (07751) 25 15



**Zu
Ihrer
Erholung**

Gartenschirme - Gartenmöbel
Angelgeräte und Sportwaffen
in großer Auswahl

Erwin Siegel

Waldshut

Eisenhandlung · Am Unteren Tor, Tel. 35 52

In der durch diese Umstände erzwungenen vorverlegten Jahreshauptversammlung wurde Postamtsvorsteher Tritschler zum Präsidenten und Alfons Bail zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Vorstand befaßte sich in dieser Zeit vor allem mit dem Bau und der Fertigstellung der Sportanlagen in der Schmittenau, zumal das 40jährige Jubiläum vor der Tür stand. Im Sommer 1950, im eigentlichen Jubiläumsjahr, wurde einstimmig beschlossen, wieder den ursprünglichen Namen «VfB Waldshut 1910» zu führen. Die 40-Jahr-Feier wurde erst 1951 durchgeführt, vermutlich wollten die Verantwortlichen die Fertigstellung des Platzes abwarten.

Knapp ein Jahr nach der Trennung des Turnvereins war das Sorgenkind Handball wieder im Gespräch. Der Vorstand war überein gekommen, die Handballabteilung vom VfB zu trennen. Der Grund war mangelndes Interesse der Handballabteilung am Vereinsgeschehen. Der Zerfall des Großvereins hatte aber auch einen anderen Aspekt. Dies beweist eine weitere Sitzung, bei der vermerkt wurde, daß es wichtig und wünschenswert wäre, einen Stadtausschuß für Leibesübungen, den es schon früher einmal gegeben hatte, ins Leben zu rufen, um gegenüber der Stadt die sportlichen Belange besser und wirksamer vertreten zu können. Vom VfB über den Ski-Club bis zu den Naturfreunden sollte alles erfaßt werden. Die Initiatoren waren der Überzeugung, die Baupläne Sportplatz und Strandbad durch geschlossenes Handeln gegenüber der Stadtverwaltung zu forcieren.

Die Finanzen des VfB waren in all diesen Jahren recht dürftig. Eine Tischtennisabteilung bemühte sich um den Anschluß an den VfB, aber es wurde davon Abstand genommen, weil, wie Präsident Tritschler ausführte, das finanzielle Risiko zu groß sei. Selbst mit außergewöhnlichen Mitteln wurde versucht, die VfB-Kasse aufzufrischen. Im VfB wurde eine Toto-Tippgemeinschaft gegründet. Von den Gewinnen sollten 25 Prozent der Vereinskasse zufallen und 75 Prozent an die Tippgemeinschaft. Über die angefallenen Gewinne schweigt die Chronik. Eine weitere Anregung war, dem VfB eine Tennisabteilung anzugliedern. Die allgemeine Ansicht war, daß «finanzkräftige Kreise» den Verein in mancher Hinsicht (welch frommer Wunsch) dienlich sein könnten. Auch hier ist über den Fortgang der Verhandlungen nichts zu erfahren.

Aufstieg in die 2. Amateurliga

Im Jubiläumsjahr 1950/51 schlug die erste Mannschaft in einem Entscheidungsspiel, das in Laufenburg ausgetragen wurde, das punktgleiche Fahrnau mit 3:1 und schaffte damit den Aufstieg in die neugegründete zweite Amateurliga und honorierte damit die Zurverfügungstellung der neuen Sportanlage. Die Vorstandschaft wich anfänglich zum Training noch auf den Lonza-Sportplatz aus, weil sich der Rasen noch nicht für eine Dauerbeanspruchung fest genug erwies. Um so größer war der Ärger, als die Stadtverwaltung den Platz dem TV für ein Gauturnfest zur Verfügung stellte. Der Hader war so groß, daß die gesamte Vorstandschaft den Rücktritt erklärte.



Tempair- System- Heizung

modern, preiswert,
wirtschaftlich,
für jeden Haustyp
und alle Brennstoffe

Für den Raum Waldshut - Säckingen - St. Blasien

Technisches Büro, 7891 Dogern
Manfred Satzer

Im Bungert 10



Gegr. 1885 GLAS - PORZELLAN - HAUSHALTWAREN

Waldshut, Kaiserstraße 22, Tel. (07751) 35 86

Beachten Sie unsere 12 Schaufenster

Ihr Fachgeschäft

Uhren Optik Schmuck



Waldshut - Kaiserstraße

Uhrmachermeister

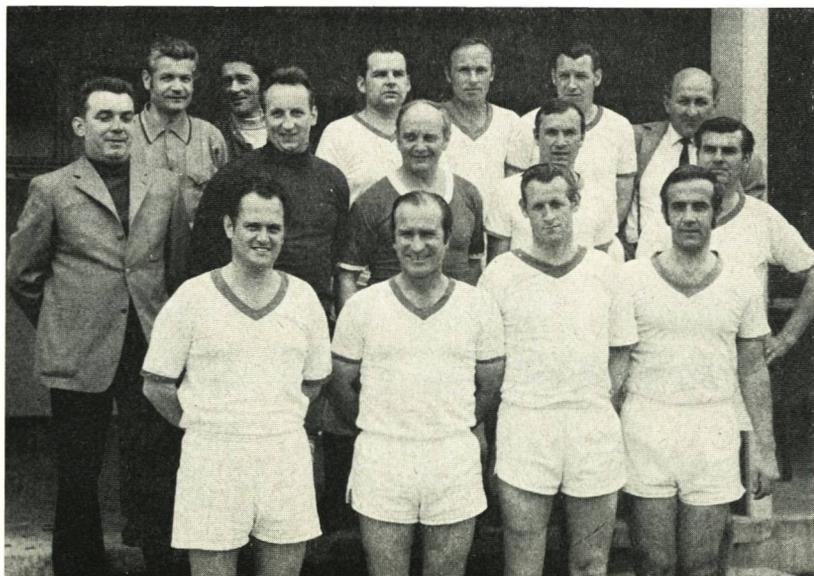
Optikermeister

Präsident Tritschler blieb dann aber im Amt, während Alfons Bail den ersten Vorsitz an Forstmeister Brahms abgab. Dr. Reidt löste nach einem Jahr Forstmeister Brahms ab, und in der Hauptversammlung am 31. Juli 1954 übernahm Willi Hagmeier den Vorsitz. Tritschler, der krankheitshalber nicht mehr kandidieren wollte, wurde mit einigen Zusicherungen der Entlastung zum fünften Mal einstimmig zum Präsidenten gewählt. Hagmeier und seine Mannen hatten die Zügel fest im Griff, wie die zahlreichen protokollarischen Aufzeichnungen beweisen. Im August 1954 starb überraschend Alfons Bail, der sich über viele Jahre im VfB verdient gemacht hatte und bis zuletzt als 2. Vorsitzender tätig war. Ein Jahr später verstarb das verdienstvolle, frühere Vorstands- und Ehrenmitglied Theo Stulz.

Die Zeit bis in die sechziger Jahre werden nicht ohne Grund als die «Aera Hagmeier» bezeichnet. Die früheren Vorstellungen vom Vereinsleben haben sich in diesen Jahren, bedingt durch den wirtschaftlichen Aufschwung in der Bundesrepublik, grundlegend geändert. Viel Arbeit, viel Verhandlungsgeschick mußte aufgebracht werden, um mit den neuen Voraussetzungen fertig zu werden, harte Entscheidungen waren notwendig, um sich durchzusetzen. Spielerisch ging es in der Tabelle der Amateurliga auf und ab. Auf Initiative von Hagmeier wurde mit Hilfe von Spendern und der Stadtverwaltung das zweite Fußballfeld in Angriff genommen und Ende 1958 fertiggestellt.

Im Jubiläumsjahr 1960 platzte eine Bombe: Hagmeier und seine Mannschaft erklärten ihren Rücktritt. In der außerordentlichen Generalversammlung im Januar 1960 übernahm Hans Kramer eine nicht weniger mühselige Arbeit, zumal sich der VfB in der Zukunft wieder mit der A-Klasse begnügen mußte.

Walter Preiser



AH-Mannschaft



LASSER-BRÄU
ganz vorzüglich

Markgräfler Qualitätsweine
gutbürgerliche Küche
Vereinslokal des VfB

Lasserstüble

Inh. K. H. Müller

Waldshut Tel. 36 11

öffentlich ALLIANZ versichert 



Werner Mandler

Waldshut

Kaiserstraße 74, Telefon 37 42



Vertragshändler

R. Tschan

Waldshut, Rheinbrücke, Telefon 27 55



SCHNELLREINIGUNG

Vido de Palézioux

789 WALDSHUT

Löwengasse

**Von
heute
auf
morgen**

Jugendfußball im VfB und AH Fußball

Wer sich im Vereinsfußball auch modernster Prägung und größten Ausmaßes betätigt, findet immer wieder den alten Grundsatz bestätigt: «Jugendarbeit ist die Grundlage des Vereins.»

Fast ebensosoft hört man, und gerade im VfB Waldshut, die Meinung: «AH Fußball wirkt nur störend für den Verein.»

Sollte es also unmöglich sein, in einem Verein die Jugendarbeit und den Seniorenfußball zum Vorteil des ganzen Vereines unter einen Hut zu bringen? Oder ist es nicht vielmehr so, daß mit einer aktiven und intakten AH Abteilung der organisatorische und sportliche Erfolg einer Jugendabteilung steht und fällt? Stammen nicht seit Jahren immer wieder Vorstandsmitglieder und Jugendbetreuer aus den Reihen der AH Abteilung und damit aus den Aktivspielern früherer Tage? Wenn das nicht – oder noch nicht –, gerade was die Jugendarbeit betrifft, in ausreichendem Maße so ist, so gilt es hier, noch intensiver zu wirken, intensiver zu wirken in einer Jugendarbeit, die, analog anderen Lebensgebieten von Jahr zu Jahr schwieriger wird. Jugendliche von heute wollen nicht mehr kommandiert werden, sie wollen geleitet und durch gutes Beispiel geführt werden, sie wollen wissen und jede Woche neu spüren, daß sich einer um sie kümmert, den sie als Menschen



A- und B-Jugend im VfB (1970)

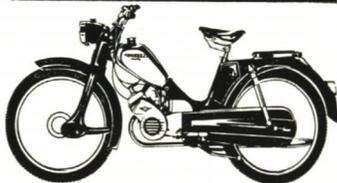
MÄRKLIN



Ihr Spielwaren-Fachgeschäft
Oskar Bornhauser

Waldshut
Kaiserstraße 68

Ohne Führerschein



... so einfach ist das. Jetzt sind Sie unabhängig mit dem neuen ZÜNDAPP-Mofa. Klettert bis 30%.

ZÜNDAPP

Fehringer-Schäfer

Waldshut
Wallstraße 34



Seit Jahrzehnten ein Qualitätsbegriff!

Dekorative und wirtschaftliche
Wand- und Deckenverkleidungen im Stil unserer Zeit

H. Henselmann KG, Gutenberg
7897 Tiengen, Postfach 1320, Tel. (07741) 494
Fernschreiber 07 921 404

Mit Tapetenwünschen immer ins
**Spezialgeschäft für Farben
und Tapeten**



Waldshut, Kaiserstraße 60



Die C-Jugendmannschaften mit Jugendleiter Armin Flum (links) und Walter Dietsche

und Fußballer respektieren. Immer dann, wenn sich ein dazu befähigter Trainer und Betreuer um eine Jugendmannschaft intensiv kümmerte, waren auch innerhalb kürzester Frist sportliche Erfolge zu verzeichnen, es sei hier erinnert an die Jugendmannschaft 1951/52 mit Jugendleiter Ferd. Mayer und Trainer Heli Maier, die dann für Jahre den Stamm einer guten 1. Mannschaft bildete. Jugendleiter wie Ferd. Mayer, Gustav Müller, Theo Kappeler und Rudolf Kramer, um nur einige aus den letzten 20 Jahren zu nennen, leisteten beste Jugendarbeit. Daß dies nicht kontinuierlich über die Jahre betrieben wurde, muß sich sicherlich jede verantwortungsbewußte Vorstandschaft als leisen Vorwurf gefallen lassen, aber gerade auch diejenigen, die von ihren Voraussetzungen und vom Können her, zur Jugendarbeit prädestiniert wären, aber passiv beiseitstanden oder gar gegen den Verein wirkten.

Diese Vorwürfe, dann vergrößert und auf alle Mitglieder einer AH Abteilung unberechtigt ausgedehnt, lassen den Seniorenfußball als Störenfried im Verein erscheinen. AH Fußball hat dann sein Berechtigung und wirkt positiv für den Verein, wenn sich darin die früheren Aktiven finden zur Ausübung ihres immer noch mit Eifer betriebenen Sportes, und wenn eine AH Abteilung der gute Kern eines Vereins ist und das Reservoir für Mitarbeiter in Vorstandschaft und Jugendarbeit. Kommen dann dazu noch gute sportliche Erfolge und die hervorragend organisierten AH Turniere, so dürften auch Skeptiker dem AH Fußball im VfB seine Daseinsberechtigung nicht mehr absprechen. Dieses Jubiläum sollte gerade im Vereinsdreieck – Jugend, Vorstandschaft, AH – Markstein und Neubeginn werden können!

Kurt Kaiser



BAUINGENIEUR GRAD. BDB
HANSJÖRG ALBIEZ

7890 WALDSHUT 7897 TIENGEN
WALDTORSTR. 1 POSTFACH 1175
0 77 51 / 36 30 0 77 41 / 2270



**Besser hören –
besser sehen**

zu

E. Erner gehen

Der Augenoptikermeister gegenüber der Sparkasse



WALDSHUT

Moltkestr. 1, Ruf 3453

- Mangwäsche
- Schrankf. Wäsche
- Hemdkragen- und
- Manschetten-Reparatur
- Reinigung - Kleiderbad

**Alles, was zum modernen und leistungsstarken Büro
gehört, finden Sie bei uns.**



HEIMPEL

das Haus für Bürotechnik

Waldshut, Kaiserstraße 75
Telefon (07751) 21 29

Tiengen, Breitenfelder Straße 8
Telefon (07741) 306

Auf und ab der sechziger Jahre

Das jüngste Jahrzehnt in der Geschichte des VfB Waldshut ist gekennzeichnet durch das Bemühen um den Wiederaufstieg in die II. Amateurliga Südbaden. Daß er nicht gelang, ist eine von vielen unangenehmen Erinnerungen, welche die Mitglieder an diese zehn Jahre bewahren werden. Unbeständigkeit in allen Belangen charakterisiert den Weg des Vereins in dieser Dekade: auf dem Spielfeld, in der Zusammensetzung des Vorstandes und in der Trainerfrage.

Immer wieder sah es so aus, als würde die 1. Mannschaft nach dem Abstieg in der Saison 1959/60 wieder die Meisterschaft der A-Klasse erringen. Einmal war es so wie in den Jahren 1961 und 1970, daß man aus aussichtsreicher Position gegen Saisonende zurücksank, dann wieder kam der VfB in den Ruf, ein «Spätstarter» zu sein, der zu Saisonbeginn keinen Tritt fand und am Schluß den allzu großen Rückstand nicht mehr wettmachen konnte. 1961 und 1962 wurden nur mittlere Ränge erkämpft. 1963 hofften die Freunde des Vereins lange Zeit, bis es am Ende eben doch wieder nur zum dritten Rang, hinter Friedlingen und Fahrnau, reichte. Der 7. Platz war ein Jahr später die magere Ausbeute, der 6. im Jahr 1965. Wiederum nur dritter Sieger wurde Waldshut 1966, obwohl man im letzten Spiel mit einem Sieg über Meister Wehr noch einmal andeutete, was möglich gewesen wäre. Auch 1967 konnte der VfB nur wehmütig zum Nachbarverein nach Tiengen sehen, der den Titel beanspruchte, während die Bewegungsspieler selbst mit dem 6. Platz vorlieb nahmen. 1969 waren wohl nichtsportliche Gründe dafür verantwortlich, daß die 1. Mannschaft gegen Saisonende in den Abstiegskampf verwickelt wurde. In einem Entscheidungsspiel gegen die punktgleichen Haltinger siegte Waldshut 3:1. Die Anhänger und Freunde des Vereins, die sich gerade in dieser Stunde als sehr zahlreich erwiesen, atmeten erleichtert auf. In der Saison 1969/70 endlich schien das große Ziel greifbar nahe. Die Vorrunde wurde mit einem klaren Vorsprung beendet. In der Rückrunde aber geriet die Mannschaft in eine Krise, von der sie sich erst zu spät wieder erholte – Kandern hieß der Meister.

In all diesen Jahren setzte der Verein seine Hoffnungen immer wieder auf Neuzugänge. Doch an guten Einzelspielern mangelte es dem VfB selten. Die fast immer guten Leistungen der 2. Mannschaft sind ein Beweis dafür, daß das Potential an fähigen Spielern groß war. Was die Zuschauer auf dem Schmittenau-Sportplatz die «VfB-Krankheit» nannten, das war jenes zaudernde und umständliche Spiel, bei dem 11 Individualisten versuchten, den Ball ins gegnerische Tor zu tragen.

Flimmert es vor den Augen?
Vielleicht fehlen nur richtige
Augenläser?

Augenoptikermeister



Waldshut, Am Oberen Tor
Lieferant aller Krankenkassen

W. Geiger

Eisenwaren, Werkzeuge,
Gartengeräte, Haushaltgeräte
aus Ihrem Fachgeschäft

Waldshut

Bodenstraße 2, Tel. (07751) 22 47
beim Kornhaus
gute Parkmöglichkeit

Rothaus-Stube

Gutbürgerliche Küche
gepflegte Rothaus-Biere
ausgezeichnete Weine

Inh. Volker Hupe

Waldshut, Liedermatte



Photo-Spezialgeschäft

BAUER

789 Waldshut / neben dem Rathaus

Das Fachgeschäft für sämtliche Photoarbeiten

Dagegen nimmt sich manches, was von der Jugend zu berichten wäre, erfreulicher aus. Die A-Jugend zum Beispiel deklassierte in der Saison 1967/68 ihre Gegner förmlich und durfte danach für ein Jahr in der höchsten Jugendklasse, der Verbandjugend Südbadens, spielen. Daß die Klasse nicht gehalten werden konnte, war nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß einige Spieler inzwischen zu den Aktiven aufgerückt waren und sich teilweise bald einen Platz in der 1. Mannschaft sicherten.

1969 begann wieder eine Handballabteilung mit dem Training. Auch dies war beim VfB eigentlich keine Premiere, schon in den frühen 50er-Jahren wurde diese Sportart im Verein ausgeübt. Damals fiel allerdings der Feldhandball bald dem mangelnden Interesse zum Opfer, während der Hallenhandball, der durch die Fertigstellung der Hochrhein-Sporthalle möglich wurde, ständig an Beliebtheit gewinnt. Die Abteilung entwickelt sich personell und leistungsmäßig.

Im Auf und Ab der 60er-Jahre ist der ständige Führungswechsel an der Vereinsspitze symptomatisch für die Unbeständigkeit in manchen Belangen. Fünf Männer standen in dieser Zeit dem VfB vor: Hans Kramer, Winfried Sprinkhart, Heinrich Gemmecker, Edmund Dambach und Kurt Kaiser. Edmund Dambach am längsten, von 1963 bis 1968. Als er gewählt wurde, entschloß man sich, seinen Vorgänger Gemmecker zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Ihm, der 1962 schon im fortgeschrittenen Alter dieses Amt, das er bereits vor dem Krieg inne hatte, noch einmal annahm, widerfuhr diese Ehre sicher zurecht.

Heinrich Gemmecker lebt nicht mehr. Er starb ebenso wie viele andere verdiente Mitglieder in diesen zehn Jahren. Erinnert sei hier nur an den ehemaligen Ehrenpräsidenten Josef Tritschler, an das Ehrenmitglied Hermann Frommherz und an Ferdinand Mayer, der sich bis kurz vor seinem Tode noch für die Jugend einsetzte. Unvergessen bleibt auch Heinrich Hagmüller, der 1969 verschied. Er hatte noch ein Jahr zuvor versucht, mit einem Offenen Brief jenen Streit beizulegen, der als «Waldshuter Fußballkrieg» über die Grenzen des Heimatgebietes hinaus Schlagzeilen machte. VfB und ESV hatten nämlich unverhofft weitere Konkurrenz bekommen: den Verein der Sportfreunde, der gut eineinhalb Jahre später mit dem VfB fusionierte.

Zum Erfreulichen, das in diesen zehn Jahren geschah, gehört ohne Zweifel die Verbesserung der Platzanlage. 1966 wurde das neue Vereinsheim eingeweiht. Umkleidekabinen, moderne Duschen und ein beaglicher Aufenthaltsraum – aus einem Provisorium war eine sportliche Heimstatt geworden.

Angenehme Erinnerungen verbinden Spieler und Zuschauer auch mit jenen Freundschaftsspielen, die Fußballbegeisterte vom ganzen Hochrhein nach Waldshut lockten. Hessen Kassel spielte hier und Königgrätz (CSSR). Hannover 96 hatte in Waldshut eine Woche sein Trainingslager und trug zum Abschluß auf dem Schmittenau-Sportplatz ein Freundschaftsspiel gegen Grasshoppers Zürich aus. Im Rahmen der Inter-Toto-Runde war Werder Bremen Gegner von Grasshoppers Zürich. In einem großen Spiel unterlag die 1. Mannschaft den Junioren

Ihr Spezialgeschäft für modische
Herrenwäsche

Stülz

Waldshut, Kaiserstraße

Sanitäre Installation
Blechnerei - Kupferschmiede

H. & M. Müller

789 Waldshut

Wallstraße 30, Tel. (07751) 35 14

Restaurant - Café - Snackbar
Haus der gepflegten Gastlichkeit

Rheinterrasse

in einmalig schöner Lage des
Hochrheins

789 Waldshut

Rheinstraße 33, Tel. (07751) 31 10

Photo-Bach

erfüllt alle Ihre Fotowünsche
Bekannt für gute Aufnahmen

Waldshut

Tel. 33 57 (neben Kaufhaus May)

von «Roter Stern Belgrad», die eben von einem Turnier mit den besten Nachwuchsmannschaften Europas kamen. Das Hauptspiel dieser Jubiläumstage zwischen Schalke 04 und dem Schweizer Meister FC Basel ist würdig, sich in die Reihe dieser Begegnungen einzufügen.

Heinz Huber



Die 2. Mannschaft (1969/70)



Die 3. Mannschaft mit ihrem Betreuer Erwin Rode



Die Herrenmannschaft (Handball)



Die Damen-Handballmannschaft mit ihrem Trainer Studienrat Schrimpf



Die neugegründete Handballabteilung

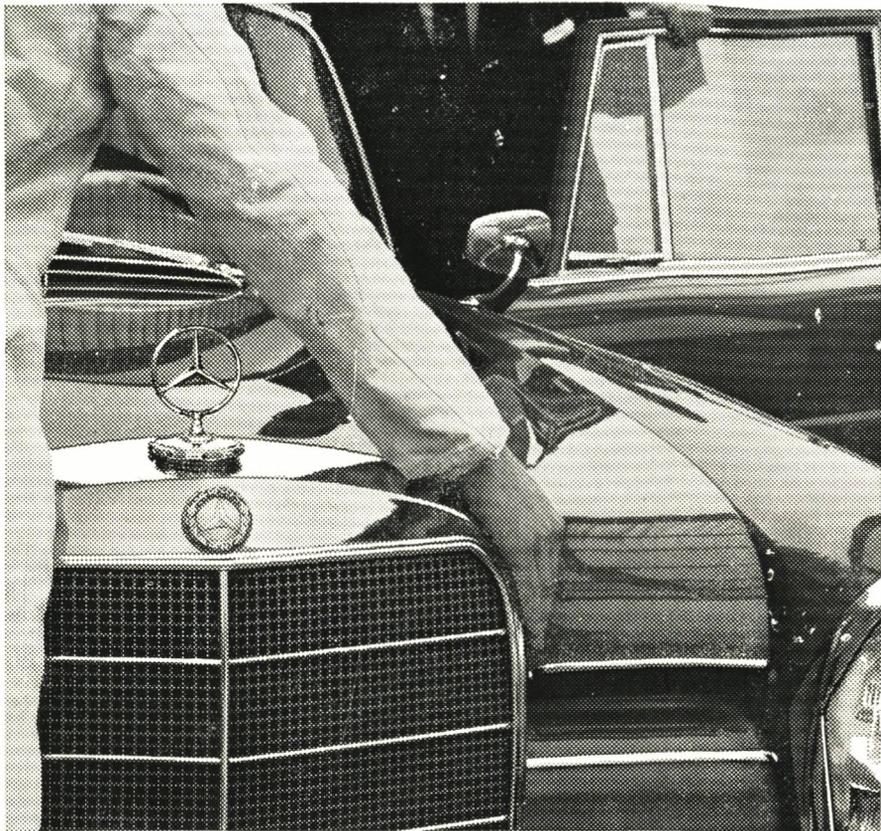
Nachdem mit dem Neubau der Hochrheinsporthalle begonnen wurde, lag die Gründung einer Hallensportart nahe. Da nun in den Waldshuter Schulen bereits vielfach Handball gespielt wurde, entschloß sich die Vorstandschaft, eine Handballabteilung zu gründen. Am 24. Februar 1969 wurde eine Gründungsversammlung im Schützenhaus abgehalten. In den folgenden Wochen war dann das Interesse am Handballsport so groß, so daß bereits im Frühjahr 1969 mit dem Training, allerdings noch in den bereits vorhandenen kleinen Turnhallen, begonnen wurde.

In der ersten Oktoberwoche war es dann soweit. Die Handballabteilung trat zum ersten Male, im Rahmen der Halleneinweihung, offiziell in die Öffentlichkeit. Die 1. Mannschaft spielte gegen TV Tiengen II und gewann mit 16:11 Toren.

In der Hallenrunde 1969/70 wurde bereits mit drei Mannschaften mitgewirkt. Die 1. Mannschaft nahm dabei nach dem Abschluß der Runde den 2. Tabellenplatz ein. Bei den Frauen und der A-Jugend klappte es noch nicht so ganz richtig. Man konnte aber auch hier einen steten Formanstieg feststellen.

Nach diesem ersten Jahr, seit der Gründung der Abteilung, kann man mit Zuversicht der neuen Spielrunde 1970/71 entgegensehen. Die Abteilung ist auf über 80 Mitglieder angewachsen und dank der Arbeit der beiden Trainer, Herr Bruchmann und Herr Schrimpf, ist die Spielstärke der Mannschaften stark angestiegen.

Walter Heuser



Mit aller Sorgfalt

Was für ein Wunsch Sie auch zu uns führt, unsere Mercedes-Benz Kundendienst-Station ist Ihren Anforderungen gewachsen.

Moderne Testgeräte helfen Ihnen Zeit sparen. Umfangreiche Ersatzteillager und laufend weitergeschultes Fachpersonal stehen

zur Verfügung, um Sie zufriedenzustellen – um Ihren Mercedes-Benz mit der Sorgfalt zu pflegen, die ihm zukommt.

Rheinbrück-Garage Heinz Maurer

789 Waldshut/Hochrhein Tel. 30 27



Ihr guter Stern auf allen Straßen

MERCEDES-BENZ

Steckbriefe der Festschrift-Mitarbeiter

Dieter Beck, Jahrgang 1929, ist schon in jungen Jahren dem VfB beigetreten und nahm sich besonders der Sportberichterstattung an. Dieter Beck ist auch heute noch mit dem VfB verbunden, obwohl er schon viele Jahre nach Geislingen/Steige verzogen ist und dort als Redakteur bei der Geislinger Zeitung tätig ist.

Kurt Bühler stammt aus Lörrach und ist seit Jahren auf der Kreisverwaltung Waldshut beschäftigt. Seit dieser Zeit hat Kurt Bühler Kontakte zum VfB und ist heute Schriftführer im VfB-Vorstand.

Ernst Klös sen. kam mit der Sipo nach Waldshut und spielte bis zur Auflösung in der Spielvereinigung VfB-PSV. Dann war Ernst Klös aktives Mitglied des VfB und war viele Jahre auch im Vorstand tätig.

Heinz Huber ist durch seine berufliche Tätigkeit beim Alb-Boten mit dem Sportgeschehen und besonders dem VfB verbunden und ist eines der Gründungsmitglieder der Handballabteilung. Heinz Huber arbeitet heute als Redakteur bei der Schwäbischen Zeitung in Ulm.

Walter Heuser, wohnhaft in Gurtweil, ist der Initiator der Handballabteilung, die 1969 gegründet wurde. Walter Heuser ist Leiter der Handballabteilung und übt dort verschiedene Ämter aus.

Walter Preiser seit über 20 Jahren in Waldshut wohnhaft, ist seit vielen Jahren Mitglied des VfB Waldshut und war Anfang der sechziger Jahre Vorstandsmitglied.

Buchdruckerei Kramer & di Centa

Wir drucken
diese Festschrift

die Druckerei
für jeglichen Bedarf
Waldshut
Bismarckstraße 31
Telefon 21 15

Werner Moser

Fliesen- und Plattengeschäft
Liefen und Verlegen von
ital. Marmor

Waldshut, Telefon 32 16

Bornhauser-Moser

Schweißfachmann DIN 4100
Kunst- und Bauschlosserei
Eisenkonstruktionen

Waldshut, Friedrichstraße 1

Peter Bopst

Metzgerei und Gastwirtschaft

Waldshut

Kaiserstraße, Telefon 33 05



Josef Völk

Waldshut

Kaiserstraße 86



Die günstige
Einkaufsquelle

Buchholz

Waldshut
Rheinstraße 17

Auf alle Fälle

Regina-Modelle



Waldshut

Eisenbahnstraße 5
Ecke Waldtorstraße
Telefon 31 03

Gemütliche Stunden in gepflegter
Atmosphäre verbringen Sie
in unseren Räumen.

Gasthof Liedermatte

Pension
Bes. K. Baumann

Waldshut, Tel. (07751) 37 37

Zachmann

Schlosserei
Schweißfachmann
DIN 4100

Waldshut, Telefon 35 88



**Foto-
kopier-
geräte**



**Ver-
viel-
fältiger**

büro-service

BECK-MAIER

Waldshut

Telefon 35 75

Kaiserstraße 18

Schützenhaus Waldshut

Inh. M. Frommherz

Das beliebte Lokal für
alle Vereine.

Waldshut

Tel. 29 90

Gregor Hermle

Zimmerei - Bauschreinerei

Waldshut

Kaiserstraße 104, Telefon 36 41

Frohen Festverlauf zum 60jährigen Jubiläum

Hotel - Restaurant Schwanen

Das gepflegte Haus am Platze
Familie Karl Hofmann

Waldshut, Tel. 36 32

Lebensmittel

kauft man gut und preiswert
bei

Klös

Waldshut
am Unteren Tor

- Heizöl
- Tankschutzmittel
SAT

Max Gugelberger GmbH

789 Waldshut

Willst Du für Stunden zufrieden sein,
dann kehr im Café Albrecht ein,
da gibt es Kuchen und auch Wein

Café Albrecht

Inh. A. Zimmermann

Waldshut
Kaiserstraße, Tel. 3312



Café Gampp

Waldshut
am Oberen Tor

Leistung - nicht nur im Sport

Leistung - auch unser Prinzip



Das **Fachgeschäft**
der Kleiderpflege

Waldshut
Säckingen
Laufenburg
Rheinfelden



FROHEN
FESTVERLAUF!

Westermann & Goldschmidt

Glasermeister

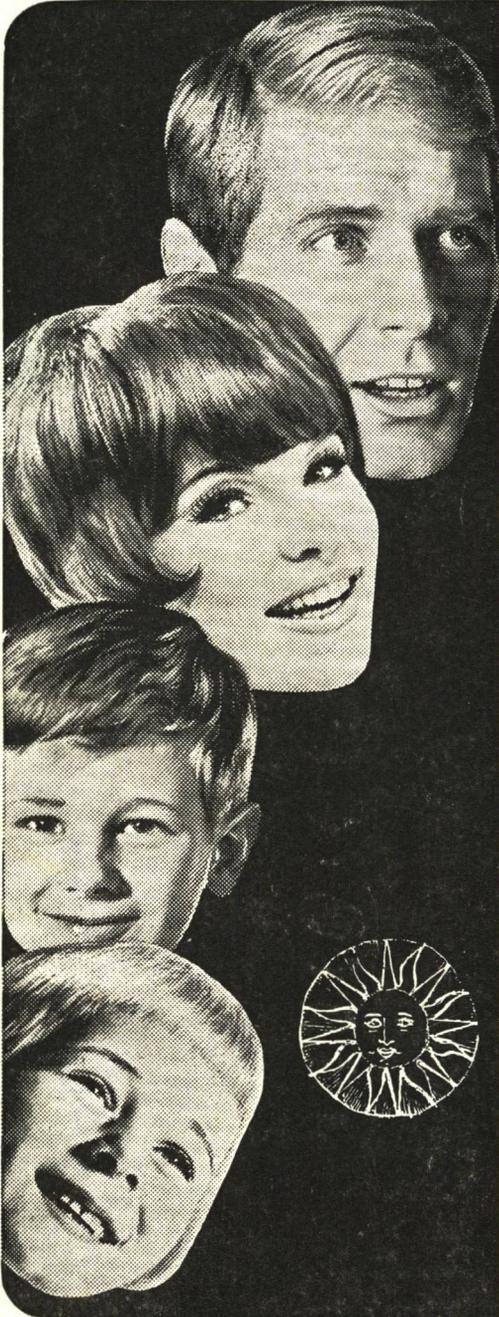
Waldshut · Tel. 34 81

Mode-Shop für den Herrn

Elegante Hemden, Krawatten, Blousons, Sakkos
Accessoires... und über 1000 Hosen in allen
Größen, für jeden Geldbeutel. Wir führen exclusiv:
Pierre Cardin Paris, Sacha Fontaine, Mc Gregor

modern dress

Mode-Shop für den Herrn · Karlheinz Anderer · Zentrale Karlsruhe
7890 Waldshut, Rheinstr. 18 · Täglich von 9-18.30 Uhr geöffnet
außer Mittwoch (von 9-13 Uhr) und Samstag (von 9-17 Uhr)



Ein großes Haus ein guter Name

Kaufhaus



modern · solid · preiswert
Das Einkaufsziel für jeden!